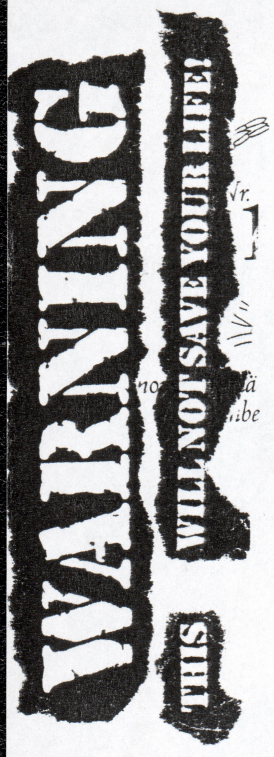
SONDER
NUMMER

SPRACH
ROHR



Einst hieß Revolution noch, sich gegen die Herrscher aufzulehenen und sie vom Thron der Macht zu stürzen.
Heute benutzen sie, die Herrscher, den Begriff für sich. Es ist revolutionär in nur 40 Minuten von A nach B zu gelangen und währenddessen cool im Net zu shoppen. Und das Konzept scheint aufzugehen. Die Punkscheibe wird im Net ersteigert und ach die coolen, nicht an Tieren getesteten Farben oder das Veggiefood für Hund, Katze und Herrchen wird easy dort bestellt. Die Revolution spielt im Fernsehen, in der Werbung, ja sie findet sogar im Sony Walkman statt. Da braucht mensch sich selber nicht zu kümmern, wieso auch, sie läuft ja ab, nur anders.
Die brennende Stadt, die blutigen Schlachtfelder und die wehenden Fahnen sind Zeitgeschichte. Sozialrevolutionäre, Anarchosyndikalisten, bayrische Bierbrauer und kommunistische Gewerkschaften, das alles war gestern heute heißt es Bizz, Bites und ISDN.
Und für die, die noch etwas an der Zeitgeschichte hängen verkauft euch die neue Revolte die Alte, hübsch verpackt in kleine Häppchen und zum nachspielen für die Console.
Tja, das Heftchen was Ihr nun in euren Drecksgriffeln haltet ist nicht sonderlich Revolutionär (jedenfalls nicht mein Teil), es ist nichts neues, ich gehöre aber auch nicht dem Geheimbund bayrischer Bierbrauer zur Wiederauflebung der guten alten Revolution an.
Aber das alles ist nicht so schlimm, denn bereits als ich die erste Lust verspürte mal wieder was zu schreiben war mir bewusst, dass ich meine Ansprüche bei null ansetzen werde. Das ist schön, denn so kann ich mir doch recht sicher sein, dass mich das Endprodukt einigermasen zufrieden stellen wird.
Das einzige worauf es mir bei diesem Heft wohl ankommt ist, Gedanken aufzuschreiben (sie loszuwerden und trotzdem in einem staubigen Eck im Zimmer aufzubewahren), vielleicht ein oder zwei Menschen etwas dadurch geben und auch wieder etwas Kontakt mit der Außenwelt zu gewinnen. Wenn letzteres nicht so recht klappen sollte, bleibt mir immer noch meine Gedankenwelt verpackt in nette A4 Seiten und das ist für mich Grund genug mich mal wieder in die Welt der Überflüssigen Zines zu stürzen.

Bru

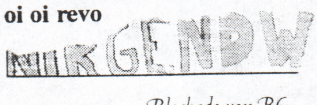
So, daß ist jetzt auch schon wieder ne weile her, daß ich das vorangegangene schrieb. Mittlerweile sind aus drei Menschen die an diesem Heft mitgestalten wollten einer geworden. Aber auch meine Texte werden älter, so bin auch ich immer weniger mit dem zufrieden, was da aus meinem Hirn aufs Papier quoll. Egal, die Interviews waren eh schon in einem anderen Heft, verlieren meiner Meinung nach kaum an Inhalt, da dieser wohl eher dazu dienen sollte, aufzuzeigen welche Unterschiede die Subkultur Punkmusik hat. **if you are only in it for the musik**...alles Schwachsinn.
Zu den restlichen Texten, naja so das zeugs zu Beziehungen und zu Konsumverhalten mit Drogen verliert auch nicht an aktuallität oder so, könnte halt alles etwas ausgereifter und tiefgreifender sein. Aber das könnt ihr dann ja machen und mir eure geistigen Ergüsse mitteilen (schließlich sind so Heftchen ja auch nur zum Gedankenanregen und nicht zum Vordenken gedacht). Zur Keimzelle sollte eigentlich auch einiges mehr reinkommen, aber allein machen sie dich ein... und mehr kam aus mir zu dem Thema bisher nicht raus und ist jetzt auch schon wieder ne weile her, daß dieses stinkige Kellerloch leben in sich barg. Da wollten eigentlich auch mehrere Personen an

Zunächst soll mit dem Bau einer neuen [illegible] zu Lar[illegible]nem Textsampler über die Keimzelle oder allgemein Freiräume und [illegible]mal, dass [illegible]fällt. Wir [illegible]ufel. Wie sind [illegible]ier jünger gewor- den. Widerstand ist gut gegen Falten und Ler[illegible]rgie. Wir haben Franz Josef Strauss [illegible]Boy

die Probleme und den Umgang mit jenen beitragen, aber das ist wohl ebenso eher begraben.
Zuletzt möchte ich noch mitteilen daß ich derzeit auch kaum mehr was von sogenannten Punkerfreiräumen und Punkerkulturabenden mitkriege aber die ganze scheiße ist eh recht langweilig!

eresse der Flughafenbetreiber. Um für [illegible]ist kaum abzusehen [illegible]sichts des

und ich hab mir (oder mache mir) wirklich immer wieder gedanken gemacht, wozu wieder so ein zine, nicht genug anspruch und dieses ewige emogesabbel und überhaupt.
wie bescheuert (oder sollte ich das wort einfältig benutzen?)
damit ich dich kleine/n blöde/n (jetzt schon beim vorwort beleidigend werden) leser/in nicht endteusche, deinen ansprüchen auch gerecht werde ach was
Fick Fuck (jo, wollte auch unbedingt was zum thema ficken sagen, soll jetzt aber auch wieder genügen, meinen antisexistischen anspruch habe ich ja jetzt bereits mit den querbalken nen satz weiter oben bewiesen!)
alles im Sack!!!
sind doch eh alles nur arschpunks und linke spießer die das hier zwischen die finger kriegen, mit etwas glück vielleicht noch ne dame oder ein herr vom ~~staats~~schutz. also wozu zuviele meiner genialen geistesweisheiten an oich verschwenden??? wer meint das er/sie was bessres verdient hatten können ja was dementsprechendes fabrizieren und mir dann, warum auch immer, zukommen lassen!
oi oi revo

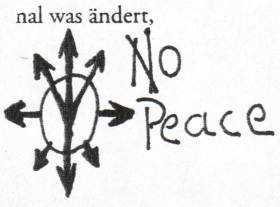


Blockade von BC

siehe kontakt

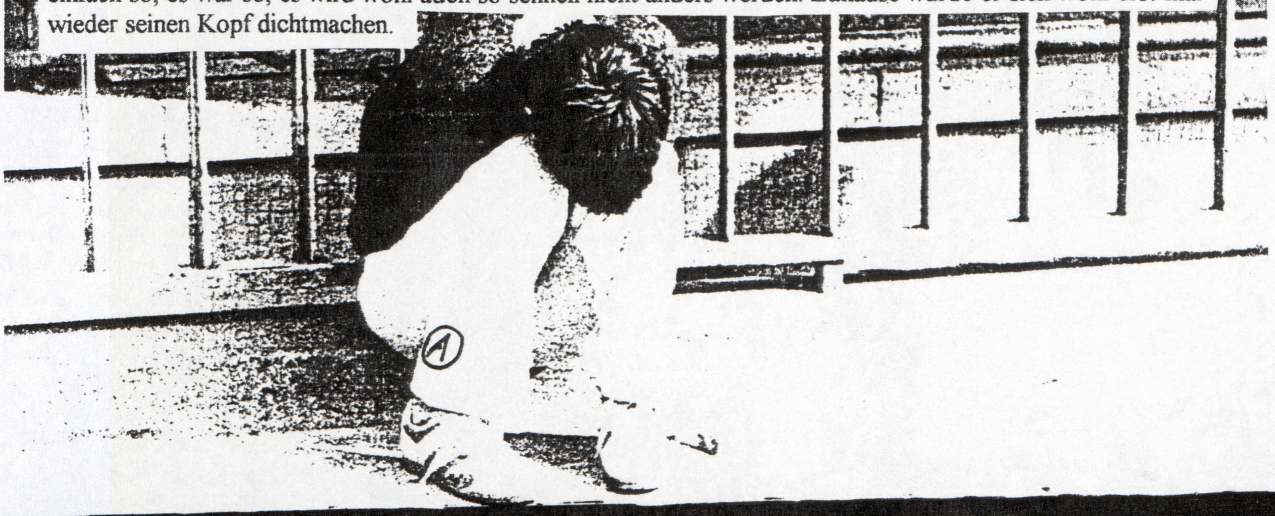
Nicht nur, damits Material gibt für die nächsten [illegible]sgaben, sondern auf [illegible]nal was ändert,

1/3 kaffee, 2/3 kuchen
C/O Bücherkiste
Schlehengasse 12
90402 Nürnberg



X auch NUR alltag Leben X

Es ist jetzt etwa zwei Stunden her, seitdem er mit seinen Freunden von der Demo zurückgefahren ist. Er ist total fertig. „Vielleicht hätte etwas mehr Schlaf und weniger Kopf dichtmachen die letzten Tage gar nicht schlechtgetan“ denkt er sich „vielleicht wäre dann auch mehr drinngewesen gegen diese scheiß naziwichser“. Wie ernst ihm das ist, wird ihm bereits nicht mehr klar. Vom Hunger getrieben beschließt er die letzten Märker in ein Falafel zu investieren, natürlich ohne Zazikisoße. Dort angekommen sitzt da eine Bekannte. Auch sie war da um was gegen die braune Pest zu machen. Sie warten auf's Fresschen und labern über das geschehene. Sie ist wohl noch sehr aufgewühlt, sie ist noch jünger, hat noch nicht soviel praktische Erfahrungen sammeln können. So kommt sie immer wieder darauf zurück wie krass es doch war, was diese Bullen alles machen können, einfach so! Nur weil sie diese Uniform tragen.
Der Falafel ist gegessen und nach einer weile Gespräch trennen sich die Wege wieder. Auf dem Nachhauseweg kommt er nicht umhin über seine „Anfänge“ nachzudenken. Darüber wie krass es für ihn war damals, als er die ersten male die ordnungschaffenden Knüppelgarden erlebte. Wie es auch gut so war, wie es ihn veränderte, wie der hass in ihm wuchs. Heute war es „normal“. Viele Bullen, viele Knüppel, viele Schläge, ein paar Erfolge da, viele Niederlagen dort und am Schluß treibt alles wieder nachhause (veränderungen, natürlich keine). Es ist einfach so, es war so, es wird wohl auch so schnell nicht anders werden. Zuhause würde er sich wohl erst mal wieder seinen Kopf dichtmachen.



das projekt keimzelle ist also begraben...

145 000 Abiturienten,
214 000 Realschüler,

FLASH

zurück bleiben ein paar Konzerte, Filmabende, Voküs, viel zu viele dumpfe Exzessparties und ein großer stinkender Haufen dreck. Was ein gegenkultureller Freiraum werden sollte war nie mehr als eine kleine Rückzugsniesche für HC-geschädigte und andre geschädigte Leute und zuoft kam bei Plenas und Veranstalltungen das Gefühl hoch, dass es ok war. Es reichte den Menschen aus, sie wollten gar nicht mehr, als ihre Kleine Kellerwelt,

die bewegung

Keller , ihre Rückzugsniesche. Bis zur Schließung der Räume und auch darüber hinaus konnten/können sich die Beteiligten wohl auch nicht so recht vorstellen, was ein Freiraum bedeutet, wie darauf hingearbeitet werden sollte undsoweiter, „oder warum überhaupt darüber gesprochen werden sollte?!"
Klar war es für alle schön, zusammenzusitzen und ein Spektakel aus einem Bullenbesuch zu machen. Sich darstellen lautet die Devise! Danach wieder zurück mit dem Arsch aufs Hardcoresofa. Ein bisschen Spaß muß sein. Für manch eine/n mag das schon sehr spaßig gewesen sein / bzw. nur Spaß gewesen sein, aber wenn dass der Fall sein sollte, sollten diejenigen sich vielleicht mal fragen warum sie nicht an der Eröffnung eines Freizeitparks für „Alternative" gearbeitet haben. (Vielleicht sollte es aber besser heißen, weshalb sie gerade das gemacht haben wenn sie denn überhaupt was konstruktives beitrugen aber unter dem Deckmantel an einem gegenkulturellen Projekt zu arbeiten.) Scheiterte die Komunikation ja nicht erst bei Fragen wie etwa, wie mit entpolitisierung, prollgehabe usw. umzugehen sei, sondern bereits bei Problemen wie etwa einführen von Pfand oder der Wahl der Biermarke. Hiermit ist nicht beabsicht

hiermit ist nicht beabsichtigt alle Leute anzukotzen, es gab schöne Zeiten und auch gute Ansätze lassen sich nicht vollkommen abstreiten, aber letztendlich. Es sei jeder Person ans Herz gelegt sich bevor sie sich an Projekten beteiligen

überlegen sollte, wie ernst ihr das ganze eigentlich ist oder ob Mensch das ganze nicht doch lieber als Besucher wahlweise „Konsument" betrachten möchte. Das könnte denen, welchen es um etwas geht viel erleichtern. Sich für etwas

Keimzelle A gekündigt

Ihr Kriegt eine Jugendrevolte,

PUNK
HARDCORE
FUSSBALL
POLITIK
KURZGESCHICHTEN
& andere Weisheiten

daß Ihr träumt DAVON!!!

Vor fast zwei Jahren begann in Nürnberg eine Erfolgsgeschichte: Ein Verein mietet in Gostenhof Räume an und vermietet diese an einige Punk-Bands, die eifrig ans Werk gehen und den Keller erst einmal entschimmeln, -rümpeln und die Bausubstanz freilegen. Es wird ein Tresen eingebaut, Schränke organisiert für die fast täglich stattfinden Proben Volksküchen (Voküs) veranstaltet - jeweils die Band kocht, die nicht übt. Es wurde ein soziales Projekt. Libertäre Lebensformen sollen erprobt werden, und Punk soll nicht nur Musik sein. Die Ernährung (Veganismus) meets Anarchismus und Politisches Selbstverständnis. Von Mal zu Mal kommen immer mehr Bekannte und Freunde, um sich die Proben anzusehen und am Projekt mitzuwirken. Darüber hinaus finden Bands aus der ganzen Welt Gefallen an den Übungsräumen und treten ebenfalls auf, was zu immer größeren Ansturm des Freundeskreises führt. Jedoch hat die Nürnberger Polizei etwas gegen Bandproben und dem dazugehörigem Gelage: Sie bezichtigt die Menschen des Mülldiebstahls, durchsucht die Räumlichkeiten und nimmt die Leute zur Personalienfeststellung einen Tag vor Silvester '99 fest. Seit Frühjahr versuchen die Ordnungskräfte die Vermieterin einzuschüchtern, was im Mai zum Erfolg geführt hat: Sie kündigte die Räumlichkeiten bis zum 31.5.2000 endgültig. Am 26.5 und30.5. gab es die vorerst letzten Konzerte. Sie waren immer irgendwie kultig und familiär. Hoffen wir das Beste, dass bald ein Ersatz gefunden wird ...

g.s.

verantwortlich fühlen bleibt auch immer ein Problem, weis nur nicht ob besonders in anarchistischen/linken sonst wie Kreisen. Klar ist dieses Machtverhältnis befehle von oben nach unten scheiße, jeder ist sein eigener Gott blablubb aber wenn ich nun mal Konzerte / Voküs und sonstigen scheiß machen will dann muß ich auch die „verantwortung" dafür tragen, dass eben auch gekocht wird oder sonstiger Orga-Kram erledigt wird. Wer das mit ersterem vergleicht...na ja dazu möchte ich mich jetzt nicht auch noch äußern.
Jedenfalls denke ich , unter diesen Umständen, die um die Keimzelle herrschten ist die Beerdigung nicht das schlechteste

R.I.P.

Bleibt die Hoffnung auf auferstehung?

Listen mit schönem Lesestoff gibts gegen netten Brief und marke bei

thetracer sanction, st-pauli-str. 10-12, 28203 bremen
flatline-imperium, c/o Infoladen, schellingstr. 6, 72072 tübingen
mindreader, postfach 1646, 49006 osnabrück

Nun soll hier also ein Frage – Antwort Spielchen mit einer Musikkapelle folgen. Also Einleitung: Wir kamen also im neuen Kunstverein Nürnberg an wo des Abend Muff Potter aufspielen sollten. Da wir für einen Radiosender gefragt wurden ein Interview mit M.P. zu machen wollten wir uns das nicht entgehen lassen. Zum einen wegen des freien Eintritts (hähä) und zum anderen, da zumindest für mich das erste Demotape und die erste Platte der Band sehr schön waren und mich vielleicht sogar etwas geprägt haben in der Zeit(?) und sich hier die Möglichkeit bot Eindrücke über die Band zu sammeln.
Nach einer Weile rumhängens ging es also los, leset und macht eure Gedanken selbst:

muff potter

O.K. erste Frage, mich würde dieses Rodrec Records (das label von Rod (die Aertze?)interessieren, dass warn die, die uns anriefen und fragten, ob wir das Interview machen wollen. Das interessiert mich, weil eigentlich hatte ich das Gefühl dass ihr nicht so gerne Intis gebt. Drum frage ich mich warum ne Promotion Firma uns fragt?

Nagel – Das ist die Barbara, die das für uns macht, wir ham die Platte ja selber rausgebracht und wir wollten unbedingt mal ne Platte machen, wo wir auch selber sagen dass die sich richtig gut anhört und so was kostet halt irgendwie Geld. Ganz abgesehen davon ist jede Band bemüht so bekannt zu werden, wie es irgendwie geht, sollte man zumindest meiner Meinung nach, halt nicht um jeden Preis. Aber man sollte halt gucken wenn man soviel Energie, Ideen und Zeit und Geld in die Sache reinsteckt, dass es auch zu den Leuten kommt. Weil wir mit Hot Water Musik drei Wochen auf Tour warn konnten wir das nicht selber machen, da hat sie angeboten, dass zu machen, dass ist auch ganz gut. Intis sind halt meistens langweilig. Deswegen stimmt schon der Eindruck. Hab selten welche gemacht, womit ich danach auch wirklich zufrieden war. Wir können alle besser schreiben als reden. Aber das gehört halt dazu, wenn Leute was wissen wollen.

der andre(gitarrist) – Wir werden auch nicht sooft gefragt wie halt früher mal.

N – Interviews sind ja ganz ok in nem gewissen Ramen, aber irgendwann nerven die halt und das will ich bei Muff Potter gerne vermeiden. So wie ne Zeitlang in jedem Heft But Alive Interviews waren mit den immer selben Fragen. Da können B. A. ja nix dazu, wenn sie gefragt werden, antworten sie halt. Aber da kommt schnell so ne ach die schon wieder Gefühl auf. Das hoffe ich halt das bei uns vermieden wird. Hoffe das es nie so sein wird, dass die Hälfte der Leute Muff Potter T-Shirts trägt. Irgendwann hat`s halt nichts mehr.

Ist's nicht grade so, wenn ihr ne Promo Firma habt, dass dann die Gefahr der langweiligen Intis viel größer ist. Wir sind für Radio gefragt worden und da gibt's ja meistens diese Fragen wie, wie alt seid ihr eure Hobbys...

– kleine geschichten

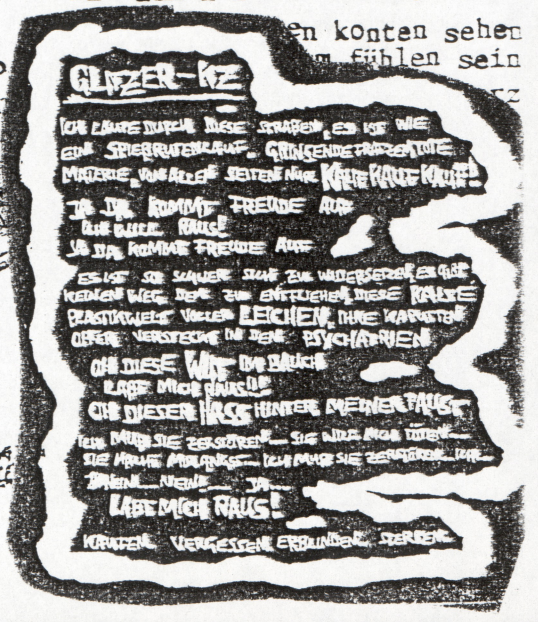
N – Die machen ja nicht alle welche, es wird halt gefragt. Es bieten ja auch viele Fanzines an, wir Interviewen euch, dafür schaltet ihr ne Anzeige. Das ist total erbärmlich und das machen wir auch nicht. Aber im Prinzip, alles was die Band unterstützt, nach vorne bringt oder woh's auch nen Echo gibt so, das finden wir ja auch gut, da machen wir auch keinen unterschied. Meinetwegen könnte da auch MTV ankommen und Interviewen, das würd ich halt gut finden, auch wenn ich MTV irgendwie vielleicht für einen langweiligen Idiotensender halte, das find ich halt ok. Oder so Sachen wie VISIONS oder so was, ist zwar ein blödes Heft, aber wenn wir da ein gutes Review kriegen, freue ich mich drüber, weil ich die Platte rausgebracht hab und da vielleicht dreieinhalb Platten mehr verkaufen kann.

Dann würde mich gleich interessieren warum ihr überhaupt eure Musik veröffentlicht und warum ihr es wichtig findet, dass möglichst viele Leute eure Musik hören können?

N – Ich weise diese Frage als ultradumm zurück weil, was soll ich denn da für'ne Antwort drauf geben?

Dann werde ich es erklären. Ich mein das so, ich weis nicht, warum ihr eure Musik macht und ich würde sagen, wenn ich Musik machen würde, würde ich sie erst mal für mich selber machen, um mich selber auszudrücken. Dann interessiert mich, warum verkaufe ich dann die Musik oder warum verkauft ihr die Musik und warum wollt ihr, dass möglichst viele Leute, dass was ihr für euch selber ausdrücken wollt oder auch nicht, dass will ich ja wissen, warum sollen möglichst viele Leute dass dann mitkriegen?

N – Ich hab dich schon verstanden, was du meinst aber ich halte die Frage für total dumm. weil man das nicht erklären kann, weil's voll klar ist. Wenn jemand zu Hause sitzt und sich was ausdenkt, auf der Gitarre oder sonst wie und stolz ist. Wir versuchen einfach so gut zu sein wie es irgendwie geht. Wir haben unsre Instrumente nicht gelernt und nichts, wir versuchen trotzdem so gut zu spielen wie es irgendwie geht. Also einfach versuchen die beste Band zu sein, die wir sein können. Zu diesem Ehrgeiz gehört natürlich dazu, dass man nicht tierisch viel in was reinsteckt, da voll stolz ist



und dass dann in seinem Zimmer liegen lässt und es nicht an die Öffentlichkeit führt. Weist du was ich mein? Daß ist nichts was man erklären kann, dass ist halt so. Und das ich es z. B. sehr gut finde wenn wir im VISIONS oder so ein gutes Review krie-gen liegt unter anderem daran, dass ich unser Plattenlabel bin und das ich auch möchte, dass wir in Zukunft gute Aufnahmen machen können, in Studios, weil gute Studios sind halt teuer und dass wir die Möglichkeit halt haben. Weil wenn wir zweihundert Demotapes verkaufen oder so, dann können wir's auf jeden Fall nicht machen. Und wir können hald die Band dann ganz vergessen. Da wir mitlerweile in vier verschiedenen Städten wohnen und wir alles aus der Bandkasse zahlen, Zuggeld, Becken und ich will das es so ist, dass es noch mehr ist. Wir müssten eigentlich noch mehr mit dem Geld machen können, stadtdessen stecken wir's immer wo rein und es ist unterwegs. Wenn das Geld von der Platte rauskommt machen wir halt ne Hammerhead Platte oder sonst irgendwas. Ich finde es schon sehr gut viele Schallplatten zu verkaufen, einerseits deswegen und auch weil ich finde, dass wir gute Musik machen.

andre – weil's uns auch spaß macht und ne Band ist halt teuer, kostet halt Geld. Das ist keine Ausrede dafür, dass man viele Platten verkaufen will, aber es macht auch mehr Spass mit größeren Bands zu spielen. Mit Leatherface oder Hot Water Musik was wir jetzt letztens gemacht haben, weil's langweilig ist, immer vor den selben fünf Leuten zu spielen.

N – Es geht auch nichtmal um ne Masse von Leuten, ob so viele oder so viele. Sondern es geht viel mehr darum das es langweilig ist, immer zu den selben Leuten, das ist für die Leute und uns langweilig weil nichts passiert, eine Sackgasse. Und mit Hot Water Musik wars geil, weil da halt teilweise schon sehr anderes Publikum war. Und es war gut, dass diese Hardcorestraightedgescheitelpopper da warn die ich total beschissen finde und auch paar Suffiropunks die ich total beschissen finde und viele andre Leute da waren und wenn das alles zusammenkommt dann passiert irgendwas. Das ist einfach interessanter als Eine-Schiene Leute haben, die alle gleich aussehen, die alle die gleiche meinung haben, die alle gleich aussehen und die alle die gleiche Musik hören. Ich verstehe Bands nicht, die sich damit zufrieden geben oder die das gut finden. Es gibt ja auch Bands die wollen nur vor ihrem einen Publikum spielen, das verstehe ich nicht, ich will da nicht in so eine Schublade rein. Dafür ist mir meine Musik zu wichtig als sie einem Ghetto unterzuordnen (im hintergrund dröhnt gerade es wird nacht im Ghetto – d. tipper)

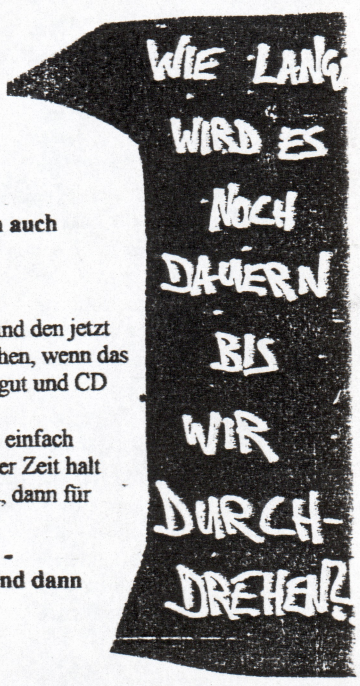
Ist das dann vielleicht auch der Grund, dass die neue CD mit Strichcode veröffentlicht ist, also praktisch auch wieder um eine breitere Masse zu kriegen. Ich frag mich schon, auch wenn es vielleicht abgelatscht ist, ob Strichkot der erste Schritt ist nicht mehr das rauszubringen, wofür die Band eigentlich steht, wenn man aufeinmal in irgendwelchen Läden steht. Verstehe auch nicht warum Teenage Rebel Rec. den Vertrieb übernimmt.

N – Der Strichkot ist dazu da, der Verkäuferin die Arbeit zu erleichtern. Dazu ist ein Strichkot da. Ob da nachher ein Preisetikett drauf ist, oder ein Strichkot interessiert mich höchstens in Ästhetikfragen wie das Cover nachher aussieht, aber ansonsten halte ich das für eine total überbewertete Leiste. Ich finde die Dinger nicht besonders gut. Bei unserer letzten CD haben wir die, die an den Großvertrieb gegangen sind Aufkleber mit Strichcode draufgeklebt, damit die nicht auf allen CD's sein mussten. Wir haben es diesmal auch überlegt, aber wir waren auf Tour als sie rauskam und wir hatten einfach keine Zeit. Wir hatten überlegt zwei Auflagen zu machen, eine mit und eine ohne und das wär halt sehr teuer gewesen und das gilt halt eh nur für die CD und die ist mir Scheißegal. Auf der Platte ist es nicht drauf und für mich zählt halt die Platte. Das Layout der CD kommt eh nicht an die Platte ran so, und nen Großvertrieb haben wir halt, weil's halt gut ist nen Vertrieb zu haben für Leute wie z. B. meinen Brude vor ein paar Jahren. Der ist Jünger als ich und hat sich für harte Musik, Punkrock usw. interessiert, mit deutschen Texten, ist in nen Plattenladen gegangen und kam mit ner Onkels CD nach hause, weil's da einfach nichts anderes gab. Und ich bin nicht so arrogant zu sagen, solche Leute sind alle scheiße, mit 14 ist man nicht scheiße wenn man nichts anderes kennt und ich finde es gut, dass es Bands wie Slime und But Alive usw. gibt.

sub´s tanz.

. diese tonträgerin
trägt töne von innen
nach draußen
und man darf sie nicht verkaufen
zur stumpfen ware machen lassen
von wem auch immer
die gier der massen
macht alles nur noch schlimmer
sauber und perfekt
und modern soll es sein
"das ist fortschritt!"
hör ich sie aus vollem munde schreien
und die masse stürzt sich
auf kleine silberne scheiben
während die manager lachen
und ihre hornhände reiben
sie verdienen daran viel
das ist ihr einziges interesse
darum dieses stück vinyl
für den schlag in ihre fresse
und daß wir sie schlagen wollen
ich hoffe das ist klar
oder ist dieser anspruch
heute nicht mehr da?
musik als produkt
anonym und ins regal
konsumieren und vergessen
solche bands sind mir egal
sie haben nichts zu tun mit punk
und mit diy
und punk sei dank
sind wir nicht dabei
bei ihrem dreckigen geschäft
wo leben ausgebeutet wird
wo jede band auf ihren labels
ihre kriege mitfinanziert
und diese multis und ihre cds
sie gehören mit zum feind
das ist für mich so selbstverständlich
wenn man ihre welt verneint.
und unsere gedanken
und unsere ideen
will ich nie in ihren pranken
und auf ihren konten sehen
es soll zum hören und zum fühlen sein
für freude und für schmerz
aber nicht zum scheffeln
und nicht für kommerz
kein hintergrundgedudel
zu dem man hart tanzen kann
5 minuten rebellion
und dann ?!
diese platte ist von uns
diese platte ist aus uns
und sie lebt.

Alle Leute, die mit der Szene zu tun haben wissen ja, dass sie sie nicht bei WOM kaufen müssen für 28 Mark, sondern dass wir CD und LP am Konzert für einen Preis verkaufen und sie auch in allen möglichen Mailordern billig gibt. Das ist halt wirklich'n Ding, um aus dem Ghetto rauszukommen, was ich auch ultra wichtig finde, wobei wir wieder beim Thema wären mit diesem Einbahnstraßending. Und damit genügen wir uns halt nicht, uns ist halt schon wichtig, da nicht irgendwo zu versacken ohne allerdings jeden Scheiß mitmachen zu müssen.



Warum macht ihr dann überhaupt die CD wo ihr auf der ersten LP dass Lied gegen die CD habt, ist praktisch auch wieder nur Grund um aus dem Ghetto rauszukommen und Leuten die keinen Plattenspieler haben oder so die Möglichkeit zu geben?

N – Ja, auf jeden Fall, dass ding ist halt den Substanz Text von der Platte die du meinst, also ich steh dazu ich find den jetzt nicht scheiße, ich will nicht die Aussage zurücknehmen, so wie ich sie gemeint habe, aber ich kann schon verstehen, wenn das als Wiederspruch wirkt. Ich bin immer noch Vinyljunkie nach wie vor, aber ich seh es nichtmehr so, dass Vinyl gut und CD böse, das ist
ja dumm. Daß ist einfach naive Schwarzweisssicht von naiven Mittelklassekindern mit zuviel Zeit. Es stimmt ja einfach nicht, dass die CD böse ist, sie ist einfach uncool aber nicht böse. Und das geb ich ja zu, dass war für mich zu der Zeit halt total böse, ne CD zu machen. Aber das ist halt irgendwie blöd hatl dann ist man jetzt für CD und gegen Internet, dann für Internet und gegen Soundsocyber. Das ist meistens nur ne komische Technikfeindlichkeit.

Ja aber nicht nur Technikfeindlichkeit, ist aber z. B. auch so, dass CD in der Herstellung ne mark kosten und dann für 30 verkauft werden...

N – CD's werden ja nicht grundsätzlich für 30 Mark verkauft, das ist ja schwachsinn...

andre – also wir verkaufen die zum gleichen Preis

N – Wir verkaufen die zum gleichen Preis wie die LP, haben wir auch schon immer gemacht. Und CD ist billig, also ohne CD könnten wir gar nichts machen (das klingt ja sehr düster – d. tipper). Ne CD ist billig in der Herstellung, ich steck sie in einen Umschlag und verschicke sie für 3 Mark. Wenn ich das alles mit Platten machen müsste, dann säße ich jetzt nicht hier, sondern hätte das alles gar nicht machen können. Sie erleichtert halt vieles und die Platte ist natürlich nach wie vor cooler, nur ist sie nicht irgendwie mehr korrekt oder unkorrekt oder sonstirgendwas so.

Weil du das Cover und Layout von den Sachen angesprochen hast und ich kenn nur die CD Version von der neuen. Mir ist halt aufgefallen von der ersten Platte zu der jetzt, dass immer weniger Layout dringewesen ist und da wollt ich wissen warum ihr das so macht, ob das z. B. also ich weis ja nicht wie die Platte jetzt aussieht, aber in der letzten war ja auch nur so das Aufklappcover mit den Texten drin und in der ersten war ja ganz viel Layout drin und so, erzähl doch mal was.

N – Das Ding ist, dass wir eine Band sind, wir machen Musik und Texte und das ist das wichtigste. Uns war das Layout immer wichtig und ist es genauso wie früher, nur schreibe ich keine Bücher mehr dazu. Ich hab ein Fanzine usw. und ich mach meine Texte und sogar die muß ich noch zwei Tage vor dem Singen im Studio teilweise machen. Also ich will da keine Artikel drin schreiben oder so und uns ist das Layout immer wichtig gewesen und ist es auch immer noch. Also ich will da jetzt keine Geldsache draus machen, aber wir haben halt immer von Platte zu Platte mehr Geld für die Aufmachung der Platte ausgegeben, weil uns die halt einfach wichtig ist so. Die Letzte war halt zum Beispiel das Klappcover und das ist schon ziemlich aufwendig das zu machen und schon ziemlich teuer. Dann war da noch ein Poster drin und diesmal haben wir so das Innendings bedruckt und das Schallplattenettiket selber noch so zweifarbig und so. Also das ist uns noch genausowichtig wie vorher. Nur denke ich Quantität ist halt nicht besser, genauso wie Dicke Fanzines wo zweihundertmal „und dann bin ich da auf Konzert gefahren und nach dem dritten Bier umgefallen" Reviews drin sind nicht besser sind oder informativer oder liebevoller gestaltet als dünnere Hefte wo alles auf den Punkt gebracht wird. Weist du was ich sagen will...also ich finde die Platten sehn von mal zu mal besser aus. Das ist meine Sicht

OK, in der neuen Platte steht, ihr unterstützt die Angry Popmusik Bewegung und wir können uns darunter eigentlich gar nichts vorstellen. Deswegen wollen wir gern wissen was ist die APB, warum ist es wert da mitzumachen und welche Voraussetzungen sind erforderlich dabei mitzumachen? Oder was ist das überhaupt?

andre – Die letzte Platte war sponsored bei (hab ich nicht verstanden auf dem Band, selbst nachgucken d. tipper) hast du's gelesen?

N – Das ist ne ähnliche Bewegung, die ist bei mir am Kinderzimmertisch entstanden, hat da auch ihre Karriere gemacht und gibt's da auch jetzt immer noch. Äh wir machen halt Popmusik mit Gitarre und sind immer noch böse Jungs, deswegen sind wir die Angry Pöpmusik Bewegung.

Das heist praktisch nur ihr seid die Angry Popmusik Bewegung und dabei bleibts?

andere – wer mitmachen will darf mitmachen...

N- Meiner Meinung nach sind...

N – Naja gut, ich möchte schon gerne kontrollieren, wer da mitmachen darf. Meiner Meinung nach sind die Pixies auch Angry Pop und die Cardigans auf jedenfall auch, Garbage sinds Jawbreaker sinds, die dürfen alle mitmachen. Also die werden von mir akzeptiert als Popmusikbewegungsführer der ich wahrscheinlich für immer bleiben werde, ab jetzt. Weil wahrscheinlich kein anderer Mensch das jemals kennen wird. Oder Hot Water Musik oder Leatherface die sind auch alle herzlich eingeladen. Die machen auch schöne Melodien, schöne poppige Musik, das finden wir besser als Discharge oder so musikalisch.

andre – wir sind einfach nur für schöne Melodien

N- mit gewieften fiesen Texten

andre – und krassen gefährlichen Licks

N – Licks und heavy Lyrix.

Jetzt fällt mir nix mehr ein. Eine letzte Frage haben wir noch. Erzählt uns etwas über eure textliche und musikalische Entwicklung bis jetzt, fällt euch dazu was ein?

N – Ja wir haben jetzt eigentlich zum ersten mal ne Platte gemacht die wir zwei Monate später anhören und wir immer noch richtig gut finden. Also unsere anderen Platten find ich halt auch gut, es ist nicht immer alles so geworden wie wir es wollten, weil wir teilweise zu schlecht gespielt haben oder das Studio, keine Zeit hatten im Studio oder sonst wie. Das ist also jetzt die erste mit der wir wirklich zufrieden sind, auch textlich. Also textlich ist das eigentlich immer gleich geblieben. Also Texte schreib ich schon immer auf die gleiche Art und ja nur musikalisch sind wir halt dem näher gekommen was wir immer machen wollten. Einfach das so sachen wie auf der Platte davor, wo wir Kontrolle spielen, wo es mitendrinn immer schneller wird, weil der Schlagzeuger immer schneller wird. Ich kann mir das einfach nicht anhören, da schlag ich jedes Mal die Hände über'm Kopf zusammen. Also wenn ich das bei andren Bands hör find ich's nicht schlimm aber ich kann mir das einfach nicht anhörn.

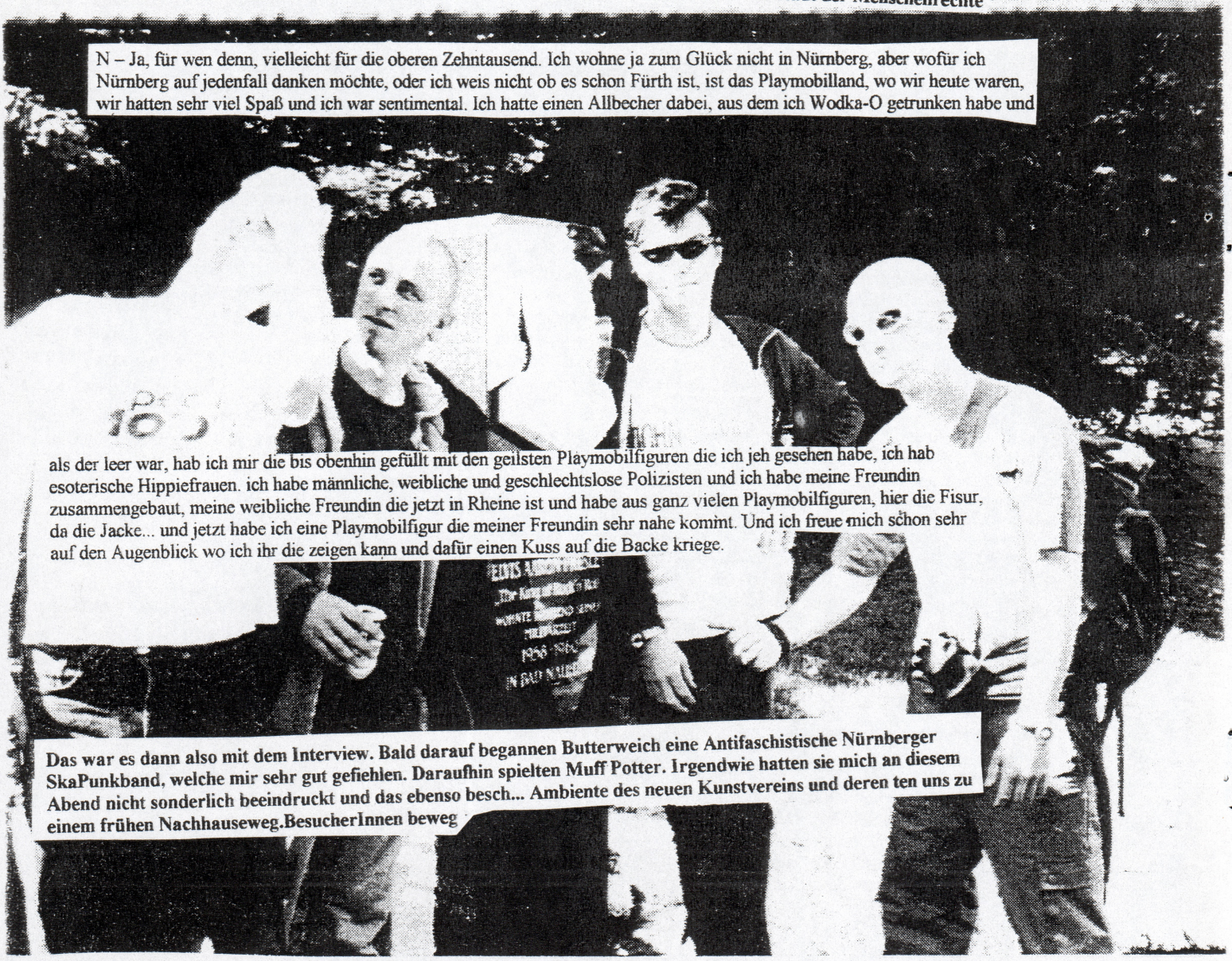
Perfektionist

N – Ja, Perfektionisten sind wir auf jeden Fall. Aber wir haben er einfach gelassen, weil wir keine Zeit hatten es noch mal zu spielen. So auf die Art komm lassen wir es, nehmen wir lieber noch ein Lied auf. Und dieses Mal konnten wir uns einfach Zeit lassen, es war auch alles viel relaxter,. ruhiger, einfach ne bessere Atmoshpäre. Ansonsten kann ich nichts dazu sagen, also die Lieder jetzt auf der Platte „Bordsteinkantengeschichten" sind 2 oder 3 Lieder schon vor der Schrei wenn du brennst entstanden, die wir nie richtig zuende gemacht haben oder so und eigentlich finde ich, ich sollte darüber nicht spekulieren, das sollten andere machen.

Dann wurde noch kurz über die Herkunft des Namens Matula geredet und daraufhin spielten die zwei anwesenden MuffPottler ein Angry Popmusikohnestrom Lied in das Aufnahmegerät, aber darauf müsst ihr nun leider verzichten. Dann ist noch Werbung für andre Bands drauf und zuguterletzt letzte Worte von Nagel wofür ihm sicherlich jeder und jede NürnbergerIn und FürtherIn danken möchte

N – Muff Potter möchten sich bei den Hörern dieses Radios sehr herzlich bedanken. Nürnberg ist zwar nicht die sympathischste Stadt der Welt, rein innere Sicherheitstechnisch gesehen...

Aber sie ist doch die Stadt der Menschenrechte



N – Ja, für wen denn, vielleicht für die oberen Zehntausend. Ich wohne ja zum Glück nicht in Nürnberg, aber wofür ich Nürnberg auf jedenfall danken möchte, oder ich weis nicht ob es schon Fürth ist, ist das Playmobilland, wo wir heute waren, wir hatten sehr viel Spaß und ich war sentimental. Ich hatte einen Allbecher dabei, aus dem ich Wodka-O getrunken habe und als der leer war, hab ich mir die bis obenhin gefüllt mit den geilsten Playmobilfiguren die ich jeh gesehen habe, ich hab esoterische Hippiefrauen. ich habe männliche, weibliche und geschlechtslose Polizisten und ich habe meine Freundin zusammengebaut, meine weibliche Freundin die jetzt in Rheine ist und habe aus ganz vielen Playmobilfiguren, hier die Fisur, da die Jacke... und jetzt habe ich eine Playmobilfigur die meiner Freundin sehr nahe kommt. Und ich freue mich schon sehr auf den Augenblick wo ich ihr die zeigen kann und dafür einen Kuss auf die Backe kriege.

Das war es dann also mit dem Interview. Bald darauf begannen Butterweich eine Antifaschistische Nürnberger SkaPunkband, welche mir sehr gut gefiehlen. Daraufhin spielten Muff Potter. Irgendwie hatten sie mich an diesem Abend nicht sonderlich beeindruckt und das ebenso besch... Ambiente des neuen Kunstvereins und deren ten uns zu einem frühen Nachhauseweg.BesucherInnen beweg

coole Adressen:

Rießen Auswahl an anarcho/politsonstwiebücherkram bei

ANARES BUCHVERTRIEB
POSTFACH 107510
28075 BREMEN

NICHT GANZ SOVIEL ABER AUCH ANARCHO BÜCHER, BRÖSCHÜRS UND SO BEI: Verlag Edition AV89
POSTFACH 500202
60392 FRANKFURT a.M.

dann hat sich FLATLINE adresse geändert andre hier im Heft ist also falsch jetzt hier die neue
M99, Mantenfelstr. 99/
10997 BERLIN

Holzschnitt
Durchmesser 82
Vgl. Kat. Nr. 80, 267, 268 und

don't wear your smell

oda so...

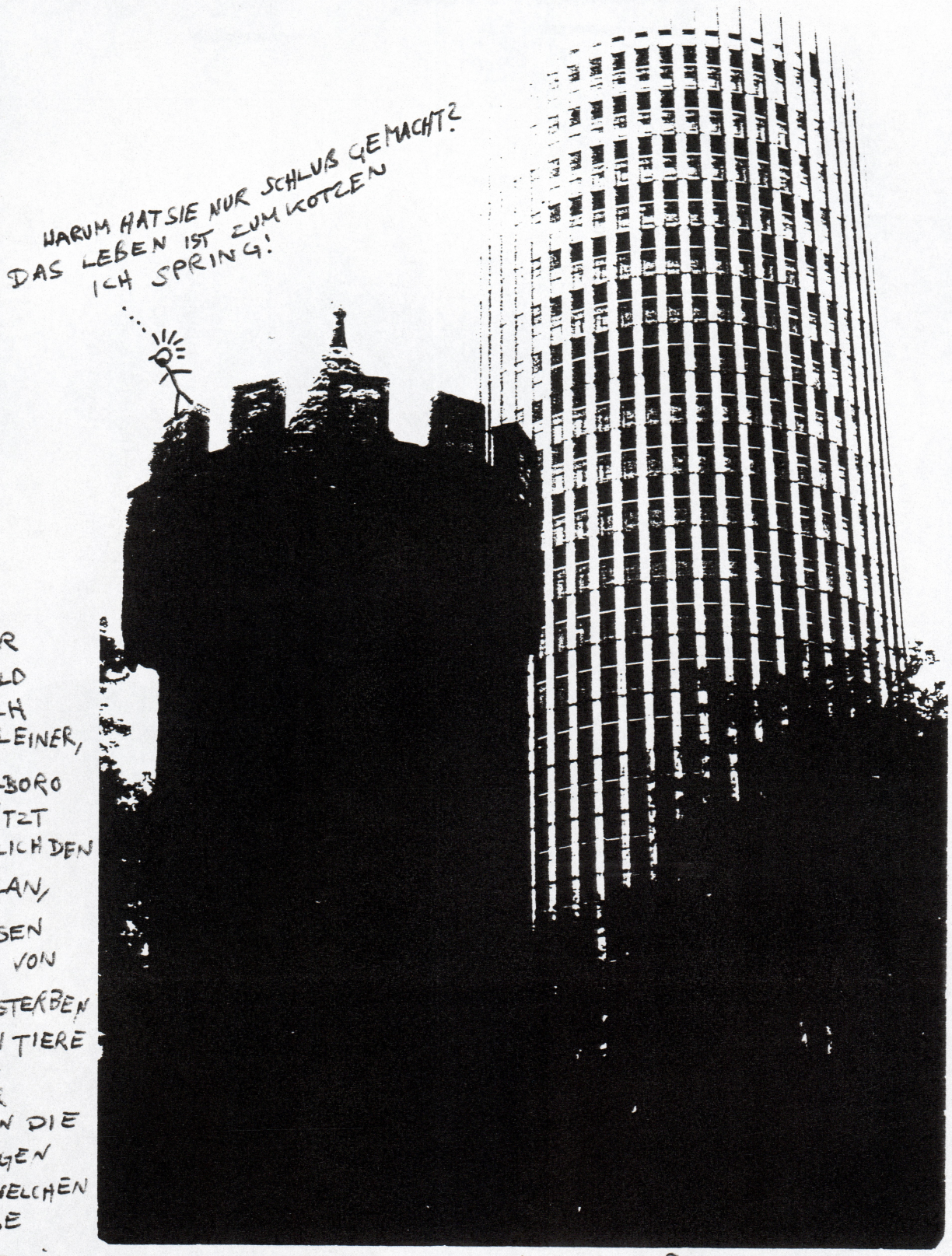
Paß auf, kleine Stewardeß..

Susanne war so glücklich, daß sie ausgerechnet mit Stefans Maschine fliegen durfte. Aber dann bekam sie einen empfindlichen Schock.

Rx 73

frisch – und frei von Körpergerüch

-hometraining- zum abstumpfen
einfach Seite hernehmen und immer wieder
durchlesen und anschaun!



UND DER REGENWALD WIRD AUCH IMMER KLEINER, UND MARLBORO UNTERSTÜTZT JA WIRKLICH DEN KUKLUXKLAN, FÜR DIESEN WAHNSINN VON ABFRAß STERBEN MILLIONEN TIERE QUALVOLL UND WER DENKT AN DIE UNSCHULDIGEN KINDER WELCHEN HEUTE BSE GEFÜTTERT WIRD? UND MUMIA ABU JAMAL SITZT IMMER NOCH IM KNAST UND TAUSENDE ANDRE UNSCHULDIGE AUCH UND ALLE DREI SEKUNDEN STIRBT IN DER DRITTEN WELT EIN KIND UND DER VATI VON ZWEI HÄUSER WEITER FICKT ZUSAMMEN MIT DEINEM NACHBARN SEIN KIND UND DEUTSCHLAND LIEFERT IMMER NOCH WAFFEN AN DIE TÜRKEI... ABER DIE GRÜNEN SAGEN DIE WAFFEN WERDEN NICHT IM KRIEG GEGEN DIE KURDEN EINGESETZT —— MAL EHRLICH WEN INTRESSIERT DAS ALLES NOCH?

Ohne Bewußtsein daß kann nur dein Verlust sein!

Nun, im voraus erklärt, ich bin nicht PxCx, straight edge oder so, was euch aber nur in sofern zu interessieren hat, daß dieser Text auch über/gegen mich gerichtet ist. Klar, das rauchen, alk, fleisch... scheiße sind weil... aber darum geht's mir hier nicht. Die, der eine schafft das rauchen aufhörn nicht der/die andere kann einfach nicht

Käse verzichten, aber die vielen tausend Gründe aus politisch korrekter/ethischer sicht bei Konsumverhalten (fast) jeglicher Art gibt es oft genug anderswo ausführlicher und besser dargestellt als wenn ich das jetzt tun würde.

Worum's mir hier jetzt gehen soll ist die Art und Weise wie in vielen (den meisten) Kreisen, gerade in unserer/n Szene/n , mit Alkohol und anderen Genussmitteln, Drogen umgegangen wird (meine Person durchaus mitinbegriffen). Ist schon mal schön sich nen Abend die Kante zu geben, oder zum Abschluß eines „stressigen" Tages einen zu kiffen. Nun, all zu oft beginnen die Tage der Leute aber bereits mit der ersten Flasche wahlweise Dose und damit sich ordentlich was reinzuziehen. Oft wird das schnell zum alltäglichen Ritual. Flucht vor den Problemen, vor der Langeweile, vor dem Alltag. Flucht vor den eigenen Gedanken, Flucht vor der Erkenntnis wie scheiße dieses eigene Konsumverhalten tag für tag ist. Ist nicht genau dieses Verhalten, was wir an unserer stumpfen Gesellschaft hassen dafür verantwortlich, dass wir „anders" sein wollen? Enden werden die Tage dann meist beim dichtmachen in der Bude oder damit ein anderes ruhiges Plätzchen zum weiterkonsumieren zu finden.

Versucht der/die eine dann mal nen paar Tage Drogenfrei zu machen scheitert es meist schon daran, den anderen beim konsumieren zusehen zu müssen oder allein die Abende zu verbringen (Dies wäre eine nette Überleitung zum Thema Fernsehen konsumieren, wie ich finde).

„Nüchtern" was ist das eigentlich? Dürften sich wohl jetzt einige fragen, falls ja schlage ich vor es zur Abwechslung mal auszuprobieren, die auftretenden Schlafprobleme dürften nach einer Weile verschwinden und wärend dessen kannst dus ja mit Buchlesen versuchen (diese Nüchternheit kann ein ganz neuer ungewohnter Rausch sein)

Es gibt da auch noch den Fall, sich bewusst mit Drogen (am ehesten hier wohl Alkohol vielleicht Speed?) zu benebeln um daraus Kraft für Aktionen zu schöpfen. Hierbei ist sicherlich nicht die Bewusstseinserweiterung vom Marijuanagebrauch gemeint, damit braucht aber wohl eh kein Kiffer ankommen. Es geht hier eher um Dinge wie sich Mut ansaufen usw. Nun ja, ich denke wer irgendwas vorhat und dabei keinen anderen gefährdet soll er das machen (ich bin mir zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht schlüssig, ob dies möglich ist). Ich glaube allerdings wer so etwas tut, sollte vorher immer sehr gut darüber nachdenken, können solche Spontane Suffaktionen allzu leicht die

bevorstehende Nacht in einer Zelle verbringen bedeuten. Dieses Mut ansaufen ist aber auch heir im ganzen gesehen Scheiße. Denn es bedeutet kaum Ängste die nüchtern da sind zu überwinden sondern lediglich sie eine Weile wegzusaufen und sich somit immer mehr in eine Abhängigkeit zu drängen anstatt an einem „autonomen", „freien" Ich zu arbeiten.

Vor Demos, Aktionen mit mehreren Personen sollte jedenfalls immer bedacht werden, dass damit die anderen Personen einer erhöhten Gefahr ausgesetzt werden (Paradebeispiel der Steinwurf welcher noch in den eigenen Reihen zu Boden geht) und oft enden solche Personen als Klotz am Bein für die anderen, da man besonders auf sie achten muß und sie auch eine erhöhte Gefahr sind.

Wir sollten uns immer bewusst machen, dass unser ganzes Konsumverhalten aus unserer monotonen, gleichgültigen langeweile kommt, lieber goldene Gitterstäbe statt Grauen, lieber schön reden statt schönmachen und als wichtigster Grundsatz immer schön aneinandervorbeileben. Fällt unter benebeltem Bewusstsein ja auch

gar nicht so schwer bzw. gar nicht mehr auf. Immer schön billige Ersatzbefriedigungen einholen, alles und jeden konsumieren, so fällt die Stagnation des eigenen Ichs nicht auf. Keine Veränderung. Aber wie sollte diese bei stetig fallenden Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl, Kreativität und oftmals fehlender Kommunikation auch erreicht werden?
Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es oft auch verdammt schnell geht, dass einem diese ganze Scheiße gar nicht mehr auffällt, dass es zur Normalität wird apathisch seinen alltäglichen konsumgetränkten Ablauf zu erleben. da zu sehen wo sie einen haben wollen. Stillhalten der Massen und ohne es mehr zu bemerken stehst du mitten in dieser leblosen, grauen, ekelerregenden Masse. Wenn du darin gefangen bleibst umso besser. Die besten Chancen zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Nen Job mit dem sich leben lässt, Beruhigungsmittel zum abschalten und abfeiern (Mein persönlicher Vorschlag hierfür

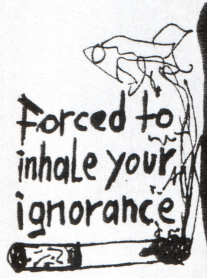
die Love-Parade: Größte politische Veranstaltung des Jahres und größter Drogenumschlagplatz des Jahres in einem). Ansonsten kannst du auchnoch als Alki"penner" da landen wo hin dich die Aktion Innenstadtsäuberung bringt. Wir sind ein freies Land, du hast also die freie Wahl, suchs dir aus.
O.K. Ich glaube nicht so recht, dass durch diesen Artikel Veränderung eintreten wird, aber vielleicht musstest du hierdurch wieder mal über dein eigenes Konsumverhalten nachdenken...
Warum nüchtern nur so scheiße ist...
Ja wie sind wir alle nur scheiße...
SxEx-popper auch...
Greift statt zur nächsten Flasche/Bong doch lieber mal zu nem schönen Buch
P.S.: auch eure besuche bei tollen undergroundbands in tollen undergroundklupps sind meist nicht mehr als billiger Junk, sind die meisten doch mehr daran interessiert gesehen zu werden, was tolles zu sehen.....ein fach fernsehen mal anders.

(jaja, wie bereits im Vorwort geschrieben liegt die Idee oder der Beginn am Heft rumzuwerkeln schon einige Zeit zurück. Bin gerade bei vorhergehendem Text hängengeblieben und mußte sofort an ein Erlebnis von vor zwei Tagen denken, mh naja...)

Also hier nochmal einige Gedanken z u konsumverhalten. Habe in der Zwischenzeit das Laster Rauchen hinter mir gelassen, seid ich nun wieder Lohnarbeiten gehe muß ich dort genau im zwei-Stunden-Takt eine Kippe rauchen. Meist denke ich bereits vorher daran, wie beschissen die letzte schmeckte und meist ist es dann auch wieder so und nach der hälfte landet sie im Ascher. Außerhalb der Arbeit rauche ich noch immer nicht, habe ich auch überhaupt nicht das Verlangen danach, außer ich trinke Bier (was nur sehr selten vorkommt).
Naja, worauf will ich eigentlich hinaus? Ich glaube in letzter Zeit mir selbst meinem Konsumverhalten in allen möglichen Bereichen immer bewußter zu werden und auch (größtenteils) bewußter oder wenn nicht das doch

etwas besser ? positiver damit umgehen zu können. Aber die Auslöser sind mir immer noch verdammt schleierhaft.

und Politisierung



Ja, das erlebnis vor zwei Tagen: Ich fahre mit 4-RaucherInnen in einem geliehnen (Nichtraucher-)Auto. die Fahrtstrecke dauert etwa 30 bis 45 Minuten. Trotzdem haben sie es nicht geschafft nicht zu rauchen während dieser Zeit (Alle 4 haben sich gleichzeitig nach etwa 20 Minuten Fahrt Kippen angezündet). Auf mein „Ich bin aber seid ner Weile Nichtraucher" Einwand kam ein „und wir sind keine Anarchisten mehr" Kommentar. O. K. danach (also später) hat die Person (welche dieses luschtge Kommentar vom Stapel lies) schon nachgefragt, ob ich das jetzt nicht merh packe. Also meistens stört mich (rein persönlich) das nicht so, nochnichtmal wenn kurz bevor ich pennen will jemand in meinem Schlafgemach noch schnell 3 Kippen reinqualmen muß, aber das im Auto eingenebeltwerden war schon sehr extrem (sollte vielleicht mal erwähnen, daß ich sowas aber auch als Raucher nicht sonderlich gepackt hab).

Naja bleibt hier jetzt alles so blabla, aber ich find das schon alles recht interessant (jaja). Genauso wie damals in der Keimzelle A (Konzertsonstwieschuppen, siehe anderer Bericht im Heft) sich nichtmal diejenigen Leute an das Rauchverbot halten konnten, welche es mitbeschlossen hatten (grade die die am lautesten schreien...jaja) und die tollen „forced to inhale your ignorance" Plakate überall schön verpappten.

Habe heute in der Konsummeile Nürnbergs nen Typ gesehen auf dessen T-Shirt stand geschrieben „schade das man Bier nicht ficken kann" und dann bin ich noch schnell in den City Point gerannt weil ich Aufstrich wollte und das ist so eines dieser neuen Riesenhäuser mit tausend Geschäften in einer Halle mit vielen Rolltreppen und kleinen Caffees und Bistros und Springbrunnen in der Mitte und netten Verkäuferinnen die immer lächeln und ich dachte, „schön und praktisch solche Sammelstellen, da ginge doch alles ganz schnell und einfach..."
Und da wo ich Lohnarbeite hat mir vorher ein sogenannter Arbeitskollege vorgerechnet warum ich unbedingt heiraten soll und ein Haus kaufen und in 20 Jahren abbezahlen, „hahaha" hab ich mir gedacht, „da zettel ich doch lieber in 19 Jahren die soziale oder aber die asoziale Weltrevolte an und sehe zu wie all die Häuser derer abbrennen, welche nur noch 12 Monate abbezahlen müßten, bis es auf dem Grundbuchamt ihr eigen würde und dann sehe ich noch zu wie das Grundbuchamt selbst abbrennt und denke mir „Ihr Idioten, hihihi alle hihihi"..... und jetzt bin ich aber wirklich vom Thema abgekommen.

O.K. bevor ich das Heft nun endgültig rausbring (oder nach über einem Jahr dran werkeln, rumhängen, werkeln, rumhängen, ...wegwerf) muß ich noch zu nem Thema was ja denn doch eher vermieden wird (wobei im Moment seh ich da schon fast nen neuen Trend kommen) so ein bisserl was schreiben. Hab es bisher aber denn auch nicht geschafft mich auf Papier ausdrücken zu können und auch jetzt weis ich garnicht wo ansetzen (gibt einfach zu viele davon). Vielleicht mal ganz grob,

Themenvorgabe: ***Sexualität vs. Sexismus***

oder SCHUTZHAFT BEZIEHUNG
oder FIGHTING FOR A FUCK

Verdammt schwer, da ich nicht weis wie ich da so das emotionale und das eben nicht emotionale gut zusammenbringen kann. Also ich schreibe aus der Sicht eines weisen Schwanzträgers, da ich ein solcher bin. Habe jetzt aber keine Lust grade so bla...leben im Patriarchat...bla bla...gegen Vergewaltiger...blabla zu schreiben, da ich zumindest voraussetze, daß selbst die werte „männliche" Leserschaft soviel Anspruch besitzt/vorgibt eben gegen (und somit ja wohl auch kein?) Vergewaltiger und gegen's Patriarchat zu sein (falls nicht habe ich nicht den Anspruch mit dir zu kommunizieren).

„Ein Nachtsichtgerät, Darling – damit kannst du auch im Dunkeln noch ganz prima putzen."

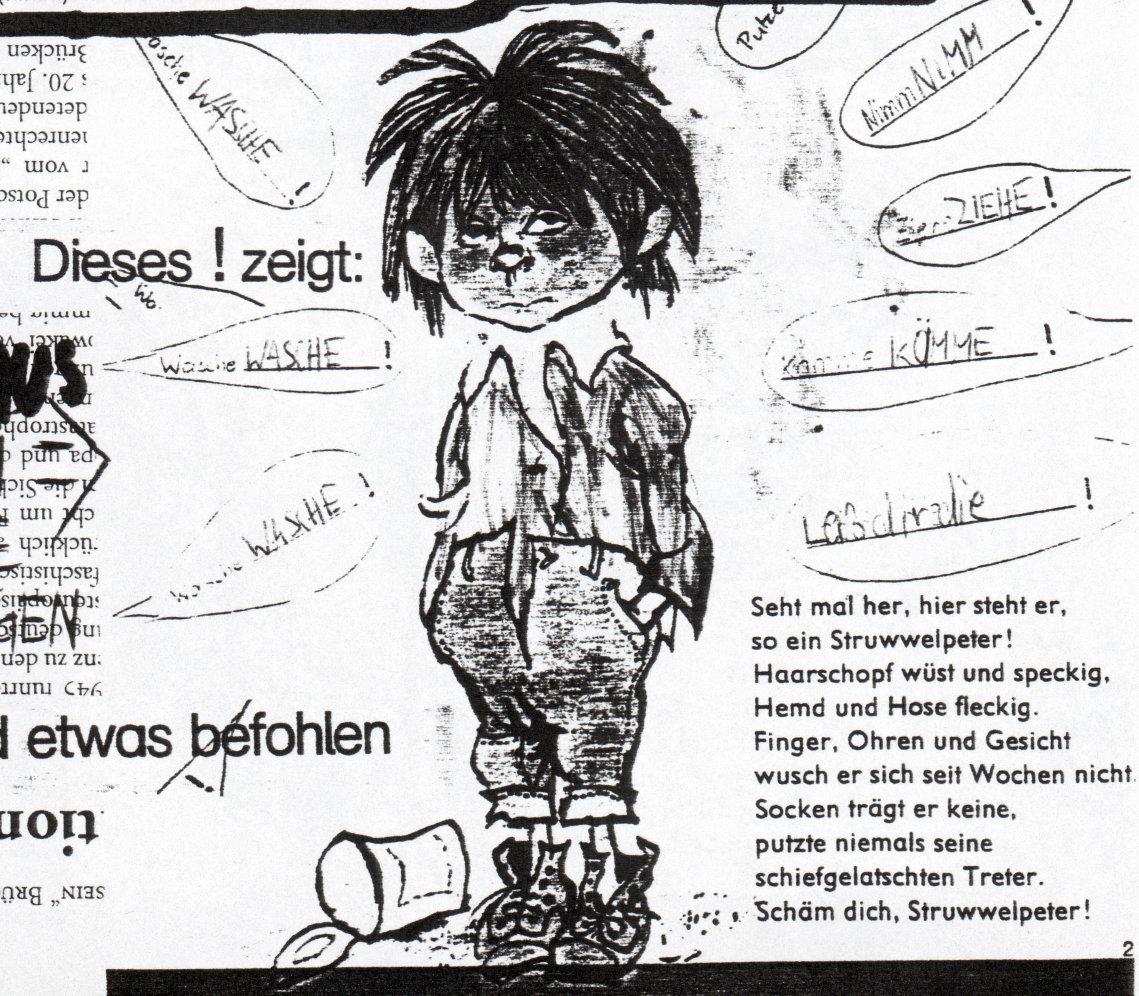
O.K. wenn ich jetzt sage, daß in der westlich zivilisierten Gesellschaft fast alle, ob männlich oder weiblich, ziemlich auf ficken zentriert sind ist hoffentlich nichts allzu neues, wenn dabei Gefühle auf der Strecke bleiben ist's auch nicht neu. Was mir auch nicht neu ist, daß ich als zivilisierte, gerade als Mann, Person sehr leicht auf diesen stumpfen Zug aufspringen kann. Neu ist mir, daß ich bei einigen mir sehr lieb/en gewesenen Personen verdammt oft so typisches Verhalten feststellen kann. O.K., meine ich sitze auch meist nicht mit enganliegenden Beinen da, aber warum gehst du davon aus, daß sich dir eine Frau anbietet, wenn sie mit gespreizten Beinen da sitzt?

(Kann /noch/ nicht genug auf alles was mir da so im Kopf rumspuckt eingehen, deshalb soll das hier eher mal so Themenanriss, Denkanstoss sein, für dieses Heft)

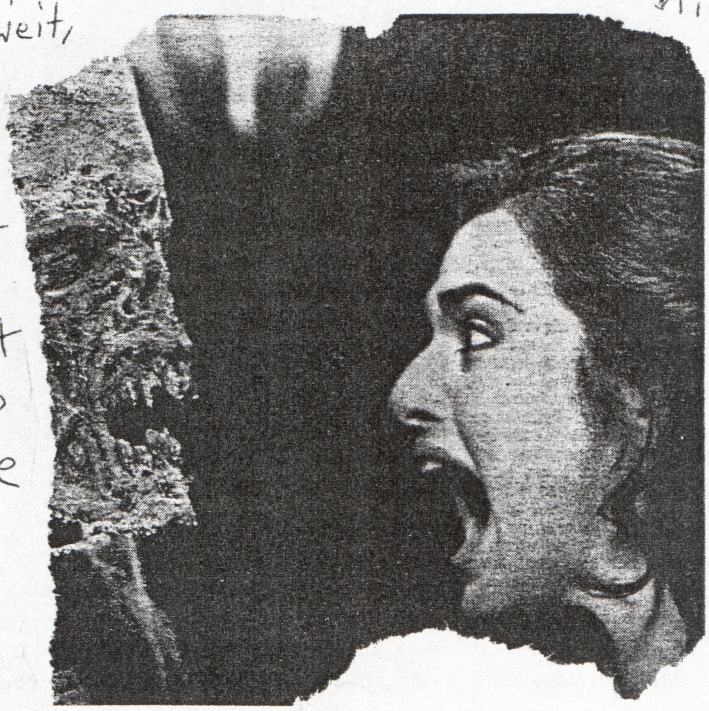
Jedenfalls ist es schon fast egal wo du dich befindest, im autonomen Zentrum etwa, die frau bietet sich dem starken Manne an und er tscheckt sie ab, beide haben ihre (zugewiesene) Rolle gut gelernt! Geht die Beziehung denn doch etwas tiefer (naja tiefer nichtmehr wirklich wa, zieht sich wohl nur länger hin)/(schon meinen beide ihrem ehemals körperkonsumierendem Verhalten entflohen zu sein, mögen sie je soweit gedacht haben) wird er meist auch in der „deinen Szene" zum Beschützer und sie zur Prinzessin. Über Gefühle, was das eigene Ich wirklich will zum Beispiel, wird eher wieder nicht geredet, der Normalfall bleibt wieder die romantische monogame Zweierbeziehung in der beide ihre *stille* Erfüllung suchen, sie nie wirklich finden können aber besser auch nicht darüber reden, bis das alte körperkonsumierende Verhalten wieder vordringt, vielleicht verdeckt mit einem Rosarotebrillegefühl, welches zur Richtigkeit der Tat als echte Gefühle dargelegt werden. eigentlich ist mensch ja schließlich revolutionär und somit auch für befreite sexualität. vielleicht machst du dir diesmal ja auch garnichts vor und die Gefühle sind echt! Aber was sind echte Gefühle? Und was nicht? Was ist das Richtige im Falschen? Wie auch immer, keine Ahnung und umgehen damit, naja eigentlich auch wieder nicht wirklich. Also zurück hinter die eigene Maske Marke „Austauschbar" und fröhlich weiter konsumiert, wenigstens nach dem eigenen Geschmack! Scheiße wieder nicht ganz richtig, denn den hat dir die liebe Familie Sozialisation bereits in der frühen Kindheit anerzogen!

Jetzt könnten wir aber auch wieder total empört sein, da wir doch wirklich so richtig schön brav monogam vor uns hinleben und das auch echt o.k. ist für uns und wir ja auch nur den einen Lieben. Oder wir haben mit dieser ganzen Beziehungsscheiße in dem Sinne doch garnix mehr zu tun weil wir cool frei durchdiegegendficken oder aber garnicht... blabla worauf will ich hinaus—wie bereits tausendmal erwähnt, weis ich das ja selbst nochlange garnicht. Weis aber, das es mit so „freie Sexualität/befreite Liebe" (schlagwörtern)Gedanken zu tun hat, aber mir ist das jatzt auch zu billig zu sagen, jeder soll lieb haben wen er will und wir müssen halt lernen damit klar zu kommen. Wir sind sozialisiert (ach, nee) und es führt wieder kein weg vorbei danach zu suchen, was mensch eigentlich von sich aus will (haha oder vielleicht auch danach zu suchen, wie mensch zu ersterem überhaupt finden kann) Immer wieder hinterfragen und blicken, daß Mensch andere eben immer wieder manipuliert, objektiviert/konsumiert, in Gitterstäbe zwängt.....daß lieben heist, daß es dem anderen gut geht, nicht daß der andre zu dem wird was man selbst gerne hätte.....und dann immer ganz viel mit dem oder den „betroffenen"(hihihi) Menschken zu reden und blablablubbb

So...muß jetzt reichen für diesmal, möchte in kuzunft mehr zu all dem tollen weitumfassenden Thema Sexualität vs. Sexismus bringen, mich noch viel mehr dazu/damit/mit Menschen auseinandersetzen. Freue mich über Texte Beiträge, Kritik..... und es kotzt mich an das wir scheiß schwanzträger nichtmal fähig sind untereinander über unsre scheiße zu reden.....immer coooooooooooooooooooooooooooool bleiben

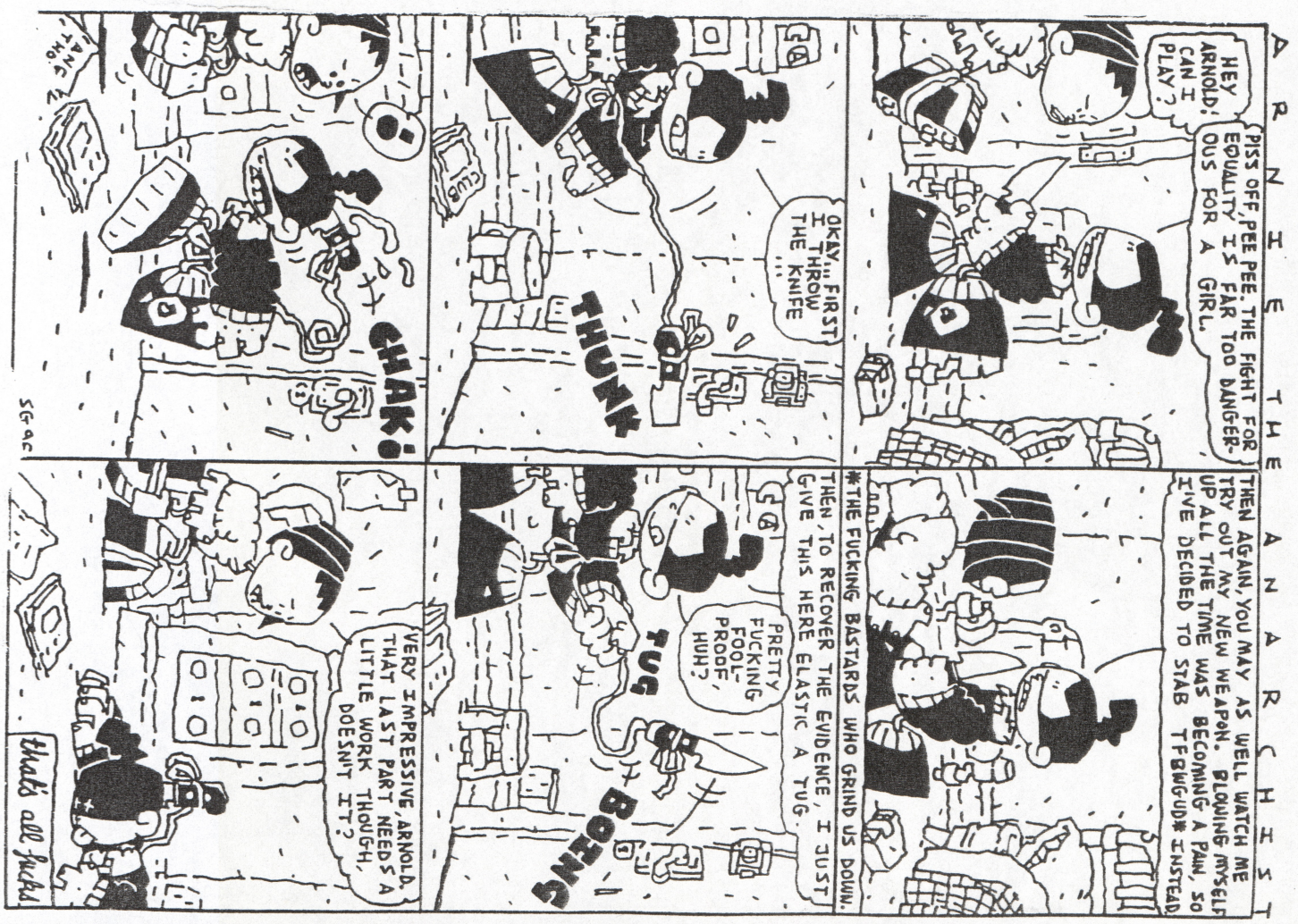


Zuerst saß ich also einfach in dieser Straßenbahn, eigentlich wie gewohnt: die selbe Bahn, die selbe Strecke, die selbe Zeit. -mein Walkman und Ich- Dann begann ich auf einmal die Menschen um mich wahrzunehmen, klar war dann auch der Sprung nicht mehr weit, nicht mehr die Menschen sondern ihr Geschlecht zu sehen. ca 11 in meinem Blickfeld, darunter nur eine Frau und dann würde mir der Mechanismus bewußt und aufeinmal sah ich die (also die uns) nur noch als Schwänze und mir wurde schlecht, scheiß Depris! und ich glaube wäre ich in dem Moment die Frau gewesen ---

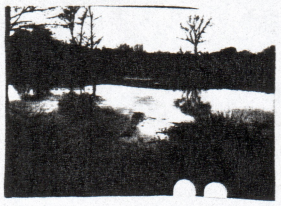


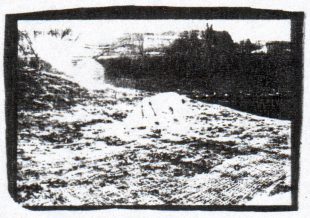
in Evelyn (P
m blutrür
ati

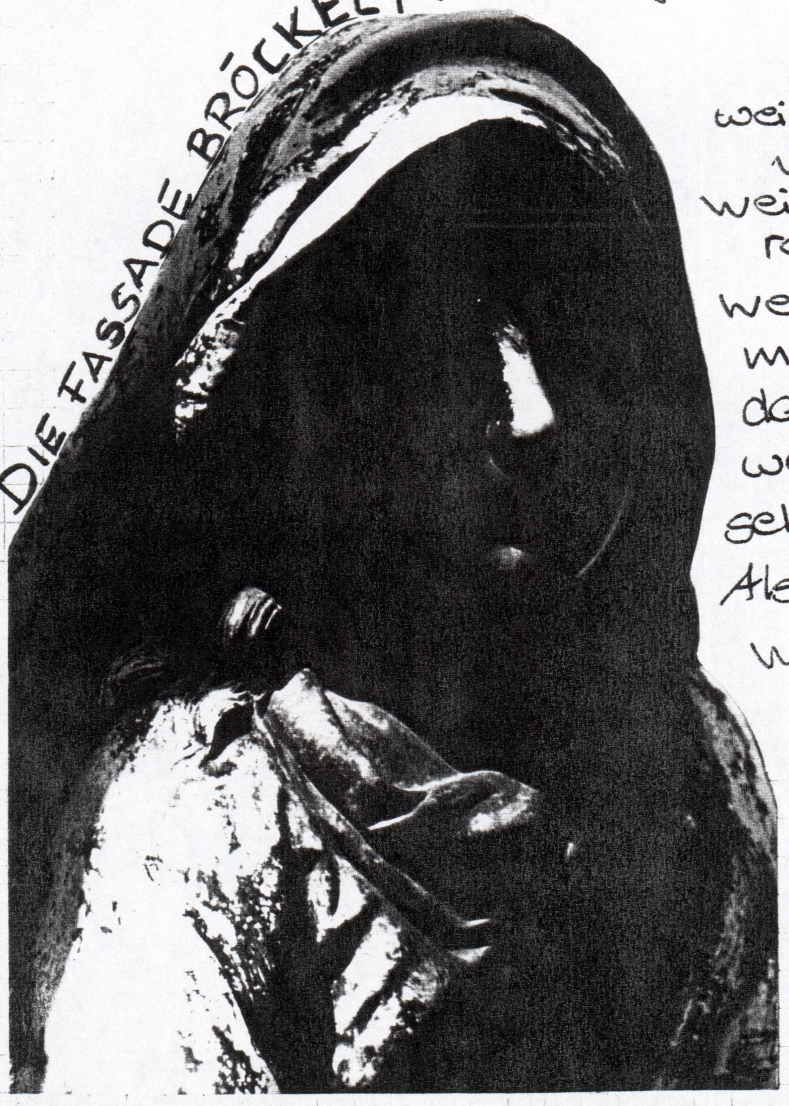
DAT COMIC IS VON ARNIE COMIX #3 geklaut!



Bitte, bitte weck mich nicht
sag mir bloß nicht
was du von mir willst
oder gar denkst
das pack ich nicht
sei Teil meines Lebens
aber misch dich bloß nicht ein
- hab so 'ne Angst
zu erfahren, wer ich wirklich bin -
könnte ja passieren
daß du Gefühle in mir weckst.
Mit denen kann ich eh nix anfangen
die verwirren mich immer nur
ziehen mich runter
bringen meine Welt in's Wanken
und sie sind so intensiv
das pack ich nicht
kommen eh viel zu oft durch
dann machen sie mich
handlungsunfähig

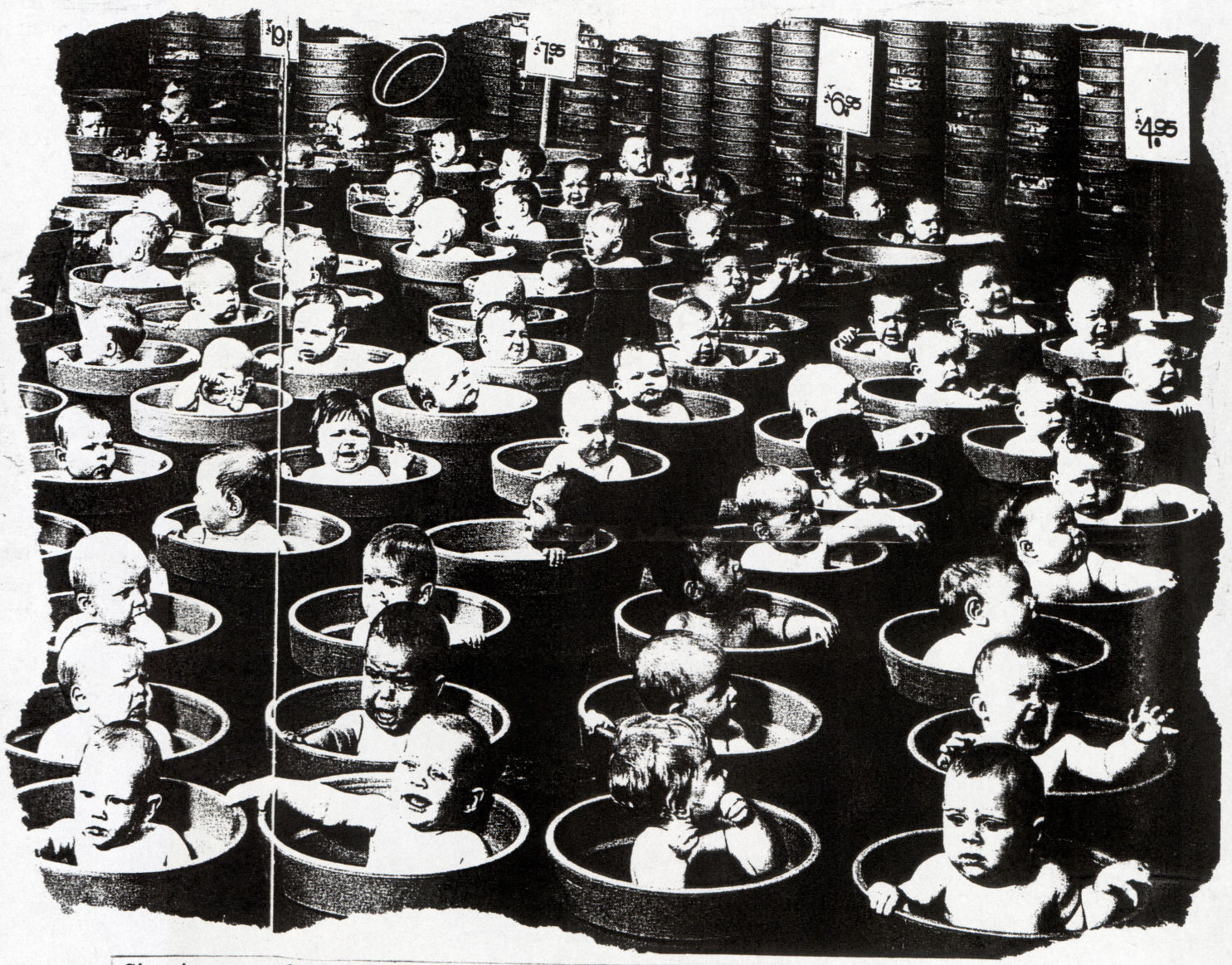






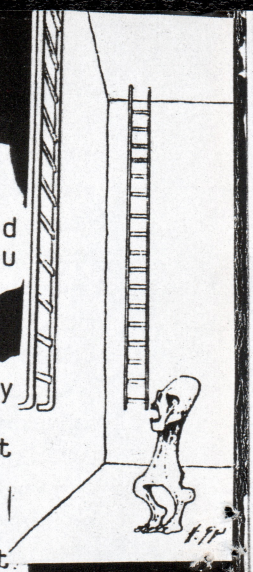
Ohnmächtig
weil ich nicht gegen sie kann
wütend
weil ich nicht gegen sie ankomm
resigniert
weil ich nicht gegen sie kann
muß sie dann akzeptieren
das pack ich nicht
weil ich mich eigentlich
selbst nicht pack
Also Du Arsch
weck mich bloß nicht

Gerade eben läuft wieder der RTL Spenden Maraton. Jedes Jahr findet dieses Ereignis statt. Sinn der Sache, so behaupten die Moderatoren von RTL zumindest, sei Kindern zu helfen. Kleinen Kindern, großen Kindern, dicken und dünnen. Das tolle an der Sache ist, alle können mitmachen und Ihr Gewissen wieder ein Stück weit freikaufen, ein Stück weiter abschalten.
Sie zeigen Kinder, welche von Ihren Eltern misshandelt wurden. und sie zeigen Einrichtungen in denen sie vorgaukeln mit neuen Zwangsmaßnahmen zurechtzubiegen, was andere Zwänge vorher kaputtmachten. Und es wird gefressen, Natürlich wird es gefressen (schließlich ist der Mensch auch ein ALLESfresser). Ist auch einfacher, als sich mit der Tradition der Zwänge auseinanderzusetzen, welche unsre Kultur für uns bereithält. Immer das selbe Spiel, in Kinderkrippen, Schulen und von den Erwachsenen (Respekt vor dem Alter – ich könnte Kotzen). Autoritär mit Regeln und Normen vollgestopft, bis jeder Anflug von eigener, kreativer und vor allem positiver Entwicklung erstickt wird. Zurechtgetrimmt um zu funktionieren. Und so funktionieren wir, auftretende Fehler sind fortan Krankheiten, welche uns mit Hilfe von Ärzten, Medikamenten, Psychologen und schlimmstenfalls geschlossenen Anstalten geheilt werden (sollen). Also, ersticken wir die bösen auftretenden Gedanken (Erinnerungen an die eigene Kindheit ? grüße vom Unterbewusstsein ?) in einer saftigen Spende an RTL und bringen unseren Kindern, die alten traditionellen Werte des kulivierten Menschen bei, mit einer ordentlichen Portion an autoritärer Härte, versteht sich und bevor wir das Gefühl haben, das kleine werde unnormal, holen wir ein paar Tabletten aus dem Schränkchen oder rufen den Arzt unseres vertrauens (muß ja nicht gleich jeder wissen das bei uns was nicht stimmt).



Sie zeigen arme, hungernde Kinder aus dem „primitven Teil“ der Bevölkerungsschicht. Wie schrecklich sie im Dreck leben, ihre Heimat, ihre Mitmenschen alles kaputt. Und sie selber alle unfähig sich mit eigener Kraft aus diesem Sumpf zu erheben (natürlich fällt kein Wort darüber, dass diese Primitivlinge erst so dahinvegetieren, seid Ihnen die Schlauen kultivierten Menschen versuchten mit allen Mitteln ihr „wahres Leben“ aufzuzwingen. Nun, dem nicht genug. Nein, beruhigen sie die Gewissen der Zusehenden doch mit der kleinen makabren Nachricht, dort zu helfen, in dem Familie Effenberg dort für eine anständige Schule sorgen würden. Nun, ob ein bisschen Disziplin, Härte, Algebra und Ackerbau und Viehzucht helfen kann sei dahingestellt. Oder ob ein Indigener durch eine Kaufmannslehre satt wird wage ich zu bezweifeln. Trotzdem danke Familie Effenberg danke rtl

Revolution im Alltag - oder doch Alltag statt Revolution



Beginnt es immer wieder in engeren Kreisen, beiMenschen, welche von Sich behaupten ihr Leben zu reflektieren, revoluzionieren wollen, daß es doch häufig bei reinen Hirngespinsten bleibt und Auseinandersetzungen meist selbst bei direkter Aufforderung dazu ausbleiben (Stichwort Sexismus, da dürfte ich doch in vielen Reihen bereits sehr richtig liegen!)
Über den 08/15 Punker, welcher seine Zeit wahlweise mit Pogen, Saufen, Ficken verbringt und das auch noch für Freiheit, Anarchy hält bin ich es leid zu berichten. (Hier sei nur nochmal soviel dazu gesagt, habe mir zum Ziel gesetzt an einem kleienn Pamphlet gegen den ekligen Bürger "Punk" zu arbeiten, würde mich über Menschen die mir helfen wollen freuen!)

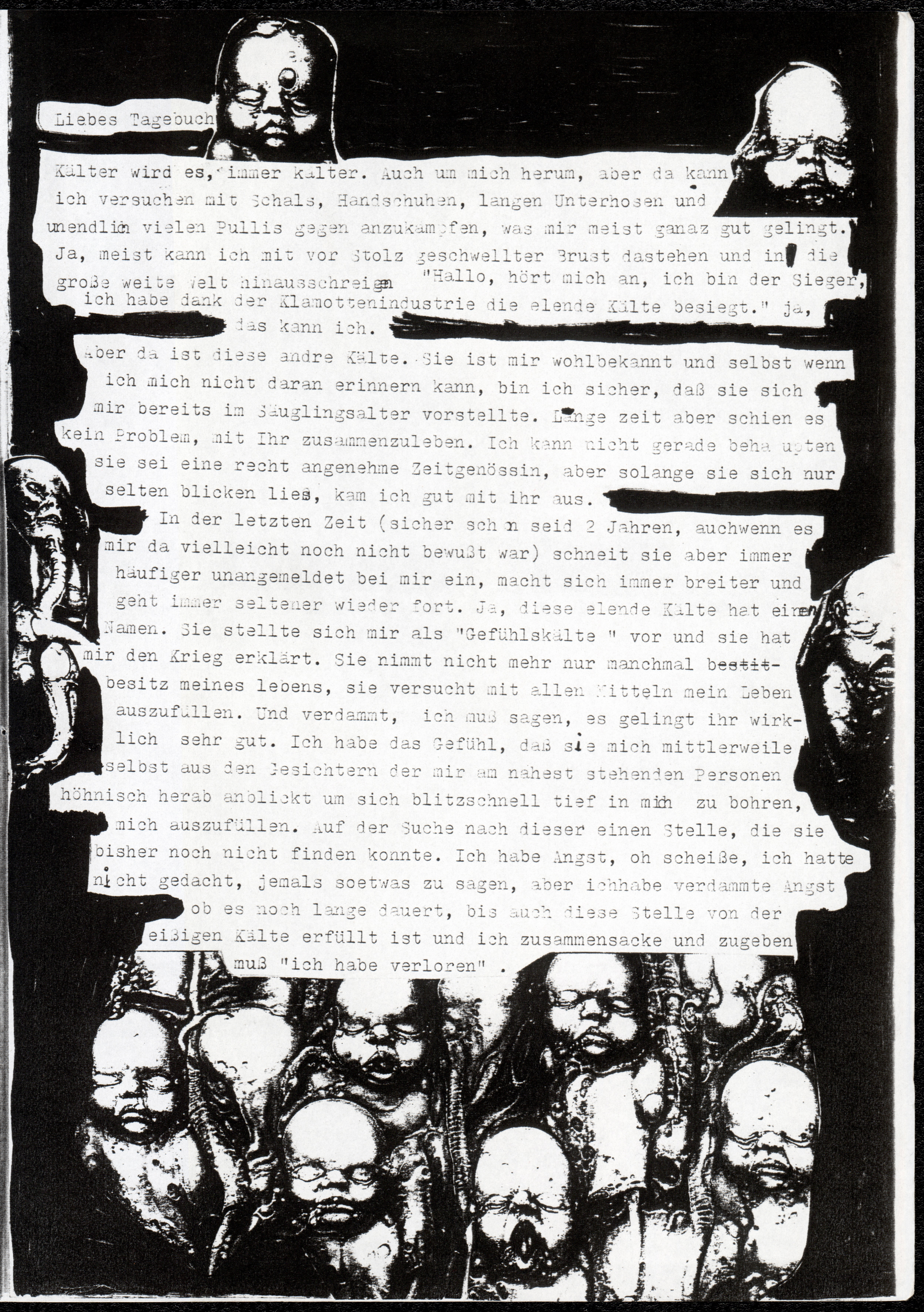
Finden die Auseinandersetzungen denn doch statt, bleiben sie oft mangels produktiven/positiven Umgangs miteinander fruchtlos.
So begann ich neulich nach bisserl emogeschmier an nem Text bezüglich umgangs miteinander (was mir so in letzter Zeit auffiel, und egal wie klar es klingt doch wichtig war nochmal zu sagen) beziehe mich dabei eigentlich auf Menschen, die eben den Anspruch von sich haben, den alltag revoluzionieren zu wollen.
Deshalb erscheint es mir wichtig, im nachhinein, noch ein paar Worte zu diesem alltag revoluzionieren zu verlieren.

here we go...

WIR ATOMKINDER

"Es ist nicht die Zeit für die Revo hier im Moment, da müssen wir auf ne andre Zeit warten" sagt man mir ernsthaft ins Gesicht. Man ist einer aus der ehemaligen HausbesetzerInnenbewegung aus Nürnbergs 90gern.
Aber die Revo ist nicht als solche zu begreifen, welche am 23sten des Monats um 14 Uhr 13 Minuten steigt, sondern sie ist als ständige Revolte zu begreifen. Die Revolte muß überall da beginnen, wo Herrschaft existiert. Also müssen wir nicht lange suchen, denn wollen wir ersteinmal die Revo, haben wir ja anscheinend die Mechanismen der Unterdrückung am eigenen Leibe bereits erkannt.
Die Herrschaft über uns, unser Leben und Handeln, ist nicht nur da draussen und bei denen von Oben zu suchen, sondern wir müssen einsehen, wenn die sogenannte Revo für uns nicht doch nur eine Jugendspielerei sein soll, daß die Herrschaft bzw. herrschaftliches Verhalten in unseren Köpfen beginnt (z.B. offensichtlich sexistisches, rassistisches sowie sonstiges unterdrückerisches Verhalten. Aber ebenso gerade auch in vielen alltäglichen verhaltensweisen die uns auf den ersten Blick hin als normal oder korrekt erscheinen, da brauchen wir alle doch nur unser eigenes Verhalten unseren nahestehendsten, liebsten gegenüber mal ehrlich durchleuchten und werden schnell merken wovon ich rede, aber auch Nichtverhalten solcherlei Verhalten gegenüber, beispielsweise der Umgang in der Öffentlichkeit vieler Eltern ihrer Kinder gegenüber).
Wir müssen also uns, unser Verhalten, reflektieren, neu überdenken und uns gegebenenfalls an die Vernichtung solcher herrschaftsförmiger Verhaltensweisen machen. Was will ich denn?
Frei sein, anfangen zu Leben, leben so wie ich will, meine Lüste und Begierde ausleben können. Dabei muß mir immer klar sein, und ich muß dies als steten Prozeß, welcher nicht abgeschlossen werden kann solange ich lebe begreifen, daß ich durch die Mühlen der Sozialisation gemahlen wurde, so wie alle hier und unsere Begierden werden beeinflußt von der Macht der Ware. Den alltag revoluzionieren bedeutet zuallererst also, sich,seine Begierden zu reflektieren, nach solchen welche echt sind und solchen die dem Kosten Nutzen Faktor des Warendenkens obliegen (möchte ich meine Zeit mit dir teilen aus einem Gefühl der zuneigung und herrzlichkeit oder weil ich etwas von Dir erwarte oder nur der zweisamkeit an sich bzw. Angst vor einsamkeit). Von der kleinsten unwichtigst erscheinenden Lust oder daraus resultierenden Verhaltensweise bishin zu zentralen muß ich diese hinterfragen, heute während der Revo und auch dann wenn alle von der Zeit nach der großen Revo reden mögen.

ist jetzt nicht so wahnsinnig viel geworden aber der eigentliche text folgt ja nun.



Liebes Tagebuch

Kälter wird es, immer kälter. Auch um mich herum, aber da kann ich versuchen mit Schals, Handschuhen, langen Unterhosen und unendlich vielen Pullis gegen anzukämpfen, was mir meist ganaz gut gelingt. Ja, meist kann ich mit vor Stolz geschwellter Brust dastehen und in die große weite Welt hinausschreien "Hallo, hört mich an, ich bin der Sieger, ich habe dank der Klamottenindustrie die elende Kälte besiegt." ja, das kann ich.

Aber da ist diese andre Kälte. Sie ist mir wohlbekannt und selbst wenn ich mich nicht daran erinnern kann, bin ich sicher, daß sie sich mir bereits im Säuglingsalter vorstellte. Lange zeit aber schien es kein Problem, mit Ihr zusammenzuleben. Ich kann nicht gerade behaupten sie sei eine recht angenehme Zeitgenössin, aber solange sie sich nur selten blicken ließ, kam ich gut mit ihr aus.

In der letzten Zeit (sicher schon seid 2 Jahren, auchwenn es mir da vielleicht noch nicht bewußt war) schneit sie aber immer häufiger unangemeldet bei mir ein, macht sich immer breiter und geht immer seltener wieder fort. Ja, diese elende Kälte hat einen Namen. Sie stellte sich mir als "Gefühlskälte " vor und sie hat mir den Krieg erklärt. Sie nimmt nicht mehr nur manchmal ~~bestit~~-besitz meines lebens, sie versucht mit allen Mitteln mein Leben auszufüllen. Und verdammt, ich muß sagen, es gelingt ihr wirklich sehr gut. Ich habe das Gefühl, daß sie mich mittlerweile selbst aus den Gesichtern der mir am nahest stehenden Personen höhnisch herab anblickt um sich blitzschnell tief in mich zu bohren, mich auszufüllen. Auf der Suche nach dieser einen Stelle, die sie bisher noch nicht finden konnte. Ich habe Angst, oh scheiße, ich hatte nicht gedacht, jemals soetwas zu sagen, aber ichhabe verdammte Angst ob es noch lange dauert, bis auch diese Stelle von der eißigen Kälte erfüllt ist und ich zusammensacke und zugeben muß "ich habe verloren" .

Ist es in der letzten Zeit wirklich schlimmer geworden, sind die Menschen die ich lieb(t)e immer so gewesen, bin auch ich immer so gewesen oder bin ich noch immer so? [redacted]
Ist es mir nur nicht aufgefallen? Habe ich nur deshalb so viel gesoffen, um zu verdrängen und dann um diese Sache nicht wieder aufzuwirbeln? Aber warum sollte es auch anders sein, wohin ich auch blicke sind die Menschen so, und wohin ich auch blicke es wird ihnen auch ständig so vorgelebt. Von Anfang an wird dir beigebracht still zu sein, Gefühle zu unterdrücken und dabei trotzdem ein Egoist zu bleiben. Oder ist es nur so, daß dich ersteres zu einem Egoisten macht. Wie auch immer. Jedenfalls finde ich es verdammt notwendig, meinen Umgang mit Menschen die mir nahe stehen und die ich achte und liebe zu reflektieren und neu zu gestalten. Für ebenso wichtig halte ich, daß dies auch diese Menschen tun und im Moment habe ich oft das Gefühl, daß einige dies nicht tun (wollen). Es dürfte ein Problem sein, welches fast überall immer wieder vorherrscht, mal mehr , mal weniger. Mir fällt es zur Zeit extrem auf, einerseits sicher weil es hier halt viel so ist/war andererseits weil mich dieses Thema gerade letzte Zeit sehr beschäftigt.

[redacted]
Um ein positives Verhältnis im Umgang mit den Mitmenschen zu erreichen, den alltag zu revolutionieren, reicht es nun nicht aus, ehrlich mit den anderen sein zu wollen (beispielsweise was kritik üben angeht, aber auch in allen anderen bereichen). Zuerst muß mensch lernen ehrlich zu sich selbst sein zu können, vor allem was kritik an einem selbst betrifft. Den eigenen Umgang, die eigenen Verhaltensmuster reflektieren, negative Gewohnheiten erkennen und vor allem auch anerkennen. Nur wenn ich das tue und eben akzeptiere, daß diese negativen Angewohnheiten in mir stecken, kann ich daran arbeiten es zu verändern und nur so kann ich auch zu einem positiven Weg im Umgang mit meinem Mitmenschen gelangen. Klingt eigentlich logisch und erscheint mir fast irgendwie lächerlich das jetzt hier fürs Heft niederzuschreiben aber wie mir scheint müssen wir uns alle immer wieder mit der Nase darauf stoßen um nicht wieder in die alten [redacted] gewohnten Muster zu verfallen und uns weiter selbbst zu belügen und weiter alltag leben. [redacted]
Ist wiederum nicht weiter verwunderlich, wenn wir unsere Sozialisierung beachten. Wie kann ich beispielsweise meinen Mitmenschen einfach so glauben, daß er es liebmeint mit mir, mit mir wachsen will wenn er gerade kritik anbringt und ich im Alltag (Kindergarten, Schule Arbeit, Zuhause) immer wieder von Autoritäten untergebuttert wurde.?
Und wie kann ich so einfach ehrlich zu meinen Mitmenschen sein und ihnen-~~meine~~-meine kritik anbringen, ohne gleich den alten belehrenden, autoritären Tonfall zu benutzen???

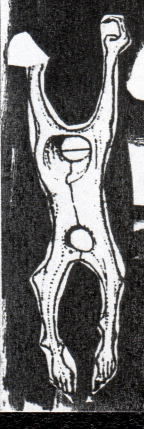
Wie kann ich so einfach ehrlich zu meinen Mitmenschen sein und ihnen meine Gefühle offenbaren, wenn mir von Anfang an beigebracht wurde daß es einfacher ist zu Lügen. da ist die Angst vor Bestrafung und wenn ich Lüge kommt es nur seltener ans Licht und so folgt auch nur seltener die Bestrafung. Die Angst vor der Endtäuschung des anderen und eventuell daraus negativ foglgender Auswirkungen.

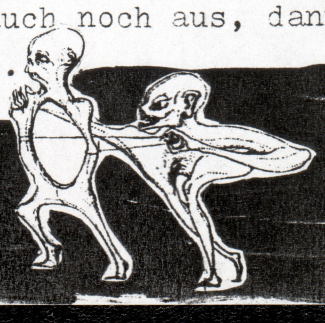
Das Geschäft mit der Angst hat wohl schon immer gut funktioniert. und so wurde und wird es auch gerne von den Herrschenden ausgeübt. Und auch nichts neues ist, das der Mensch auch sowas gerne abguckt und wieder eines weiter nach unten gibt. So bestehen wohl die meisten Beziehungen zwischen Eltern und Kind bereits aus einem "Machtausübenden" und einem "aus Angst gehorchenden" Das Prinzip Belohnung und Bestrafung greift. Das Kind lernt schnell, daß es bei zu spät nach Hause kommen liebesentzug, hausarrest oder ne saftige tracht prügel setzt. Natürlich wird das Kind versuchen nächstes mal pünktlich zu sein, aber nicht, da es nicht will, daß sich die Eltern sorgen, sondern aus Angst vor der Strafe. So wird unser Leben Tag für Tag in allen Einrichtungen und nahezu allen Beziehungen die wir führen von Angst geprägt. Die Angst zum Beispiel seinem Partner zu sagen, daß da nöch gefühle für jemensch anderen sind da die Gesellschaft uns ja beibringt, man könne nicht mehrere Menschen lieben bzw. körperlich anziehend finden.

Und überhaupt Angst vor allem was neu, anders ungewohnt ist. Später dann im "Verwachsenenalter" ist das mit dem Machtausübendem und dem Angsthabendem (ich gehe jetzt nur von "wir wollen diese Beziehung wirklich" Beziehungen aus, nicht etwa von sowas wie einem Arbeitgeber - Arbeitnehmer Verhältnis) meist nicht mehr so klar definierbar. Gut, in einer traditionell(deutschen)Ehe ist es sicher der Mann der die Macht ausübt.

Ich denke, es ist dann halt häufig wechselseitig, die eine Angst beim einen fördert eine andere Angst beim anderen. Solange keiner es schafft sich zu öffnen, seine Ängste zuzugeben, werden sie weiter wachsen. Es wird um so schwerer, einen WEg hinaus zu finden.

Um beim Beispiel "Liebespaar " zu bleiben. Der eine traut sich also nicht, aus Angst, Gefühle für einen dritten zuzugeben. Der/die PartnerIn wird aber sicher merken, daß was nicht in Ordnung ist denn verdrängte unterdrückte Gefühle hinterlassen Narben. Dann kömmt das, was mache ich falsch, Angst den Partner zu verlieren. Angenommen irgendwann brechen die Gefühle für den dritten auch noch aus, dann sind auch schnell noch verletzte Gefühle im Spiel.





Und oh nein, die Gefühle. Es wird dir reingedrückt, sie zu vermeiden. Sie zu unterdrücken so gut es nur geht, in allen Bereichen. Nicht weinen, nicht rülpsen, nicht das gleiche Geschlecht lieben und erst recht, aus sexualität wird eine Ware. Sex hat mensch nicht mehr aus irgendwelchen Gefühlen, sondern um zu zeigen, daß er/sie normal ist. Der Manne braucht sein Weib um damit am Stammtisch und an Klowänden zu prahlen und den Frauen bringt Mann bei, sich über Männer zu definieren. Solange ich die Männer noch rumkriege und sie mir hinterhergeifern weis ich, daß ich was Wert bin.

Gefühle zuzulassen gilt als zum Glück meist heilbare Krankheit und da erwartet dieser verdammte Autor allen Ernstes ich sollte mich vor meine Freunde stellen und ihnen meine wahren Gedanken und Gefühle einfach so preisgeben? Meine ganze Deckung aufgeben, die Mauer um mich zum bröckeln bringen lassen. Ja, verdammt schreit da der Autor, genau darauf will ich hinaus. Diese scheiß Mauern, die jeder um sich aufbaute, als er feststellen mußte, daß das schöne Leben doch nicht so geil ist, weil einem zig tausende Erwachsene mit ihrem Psychoterrorregime einen Strich durch die Rechnung machen, die gilt es niederzuwalzen um neu zu lernen.

Da verhält es sich eben wieder ähnlich wie bei dem erkennen der "schlechten" Angewohnheiten. Zuerst muß ich meine eigenen Gefühle entdecken und zulassen um sie verstehen zu lernen und damit umgehen zu lernen. Auch lernen daß und wie mein Verstand mit meinen Gefühlen zusammengehörn.

Will damit sagen, daß es wiederum auch nicht gut ist, wenn mensch dann seinen Gefühlen die möglichkeit gibt, die totale Kontrolle über Denken und Handeln zu übernehmen. Ich meine, daß man z. B. unfair handelt, aufgrund einer sympathie oder einer antipathie einer Person gegenüber einer andern. Muß versuchen es nochmal anders zu erklären. Ich meine nur innerhalb eines vertrauten kreises. Menschen denen gegenüber ich grundsätzliche antipathie habe will ich meine Gefühle nicht preisgeben, da gibts höchstens nen Tritt in die Fresse!

Aber machen wir uns nichts vor, ich rede von diesem Konkurenzdenken, daß da manchmal rausschaut, od er dem aus reiner sympathie, liebe und solchen Gefühlen Partei ergreifen, ohne die Sachlage dabei zu beachten.

Es ist halt wichtig, alles auch von einer möglichtst unbefangenen Seite her zu betrachten um den "richtigen", "fairen" Weg zu finden. Im direkten Umgang mit meinem "Freundeskreis" stellte ich auch häufiger fest in letzter Zeit, daß ich aus schlechter Laune heraus öfter diese anden Menschen ausließ und teilweise immernoch tu. (Vielleicht suche ich in solchen Momenten sogar angriffsflächen?)

Paradox. ebenso verhällt es sich öfter bei den anderen. Warum? Warum bekämpfen wir was wir lieben? Sind unsere Feinde-- Feinde uns nicht genug? Oder haben sie uns schon so in ihrer Gewalt, daß wir aus diesen, ihren Formen nicht mehr herauskönnen?

Ich muß auch lernen, daß mein Gegenüber eigene Gefühle, eigenen Kopf und eigenen Willen hat und es gut so ist, daß es was schönes ist dies zu teilen, nicht andrem Gefühle und Gedanken aufzudrücken und aufzuzwingen. Natürlich dürfen wir nicht vergessen, daß wir nicht gleich jedem all unsere Offenheit schenken, nein rotzt den Wichsern die da überall rumlaufen weiter in die Fresse!!!

Aber lernt damit umzugehen und damit aufzuhören, wenn euch wichtige Personen vor euch stehen!!!

o.k. über sinn oder aussagekraft des folgenden textes bin ich mir noch nicht so im klaren, genausowenig, ob er zu diesem Zeitpunkt wo ich also beginne abzutippen als für mich abgeschlossen gilt, oder es tun wird wenn das heft raus ist und ihr dies jetzt lest. habe mich trotzdem dazu entschlossen ihn mitreinzunehmen, paßt auch gut zu meinen nicht vorhandenen ansprüchen, das heft betreffend, aber genug der vorreden.

"Weit draußen in den unerforschten Einöden eines total aus der Mode gekommenen Ausläufers des westlichen Spiralarms der Galaxis leuchtet unbeachtet eine kleine gelbe Sonne. Um Sie kreist in einer entfernung von ungefähr zweiundneunzigmillionen Meilen ein absolut unbedeutender kleiner blaugrüner Planet, dessen vom Affen abstammende Bioformen so erstaunlich primitiv sind, daß sie Digitaluhren noch immer für eine unwahrscheinlich tolle Erfindung halten. Der Planet hat - oder vielmehr hatte - ein Problem: Die meisten seiner Bewohner waren fast ständig unglücklich. Zur Lösung dieses Problems wurden viele Vorschläge gemacht. Aber die meisten drehten sich um das hin und her kleiner grüner Scheinchen, was drollig ist, weil es im grossen und ganzen nicht die kleinen grünen Scheinchen waren, die sich unglücklich fühlten.

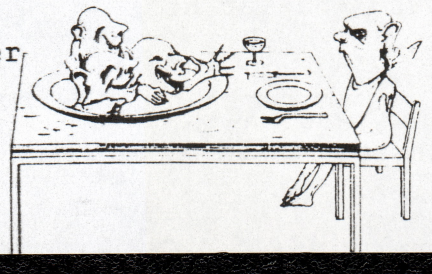
Und so blieb das Problem, vielen Menschen ging es schlecht, den meisten sogar mieserabel, selbst denen mit Digitaluhren. Viele kamen allmählich zu der Überzeugung, einen großen Fehler gemacht zu haben, als sie von den Bäumen runterkamen und manche sagten, schon die Bäume seien ein Holzweg gewesen, die Ozeane hätte man nie verlassen dürfen.

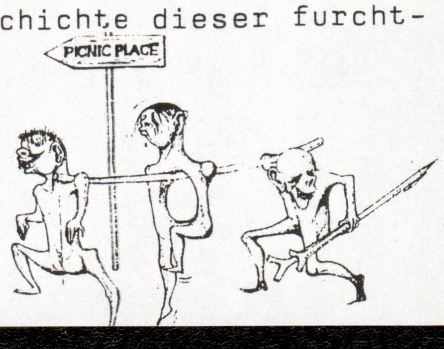
Und eines Donnerstags dann, fast zweitausend Jahre, nachdem ein Mann an einen Baumstamm genagelt worden war, weil er gesagt hatte, wie phantastisch es wäre, wenn die Leute zur Abwechslung mal nett zueinander wären, kam ein Mädchen, das ganz allein in einem kleinen Cafe in Rickmansworth saß, dahinter, was die ganze Zeit schiefgelaufen war und sie wußte endlich, wie die Welt gut und glücklich werden könnte. Diesmal lief's richtig, es würde funktionieren, und niemand würde dafür an irgendwas genagelt werden müssen.

Ehe Sie aber an's Telefon gehen und jemanden davon erzählen konnte brach leider eine furchtbar dumme Katastropfe herein und die Idee ging für immer verloren.

Dies hier ist nicht ihre Geschichte, aber es ist die Geschichte dieser furchtbar dummen Katastrophe und einiger ihrer Folgen...."

"(aus per anhalter durch die galaxis)



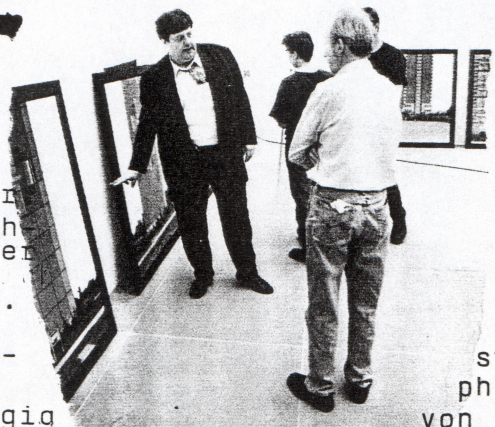


...lang lang ist's her und ein einig Deutschland war noch lange nicht in Sicht (ist es das heute, abgesehen davon ist's mir auch scheißegal) stattdessen gab es viele Ländereien mit Landesherren, Königen, Kaisern und deren Scheiß noch etlich mehr. Krieger bestanden zu dieser Zeit aus dem einfachen Volke, wenn Krieg anstand mußten also kampffähige Bauern, Handwerker, Bäcker und sonstiges Volk das Werkzeug niederlegen und zu den Waffen greifen. Doch mit der Verbreitung der Feuerwaffen sollte sich das bald ändern. Diese, vor allem große Kanonen, konnten nich im kleinen vom Schmied erstellt werden, deshalb bildete sich bald die Rüstungsindustrie heraus und mit ihr könnte mensch wohl sagen leutete die Menschheit die Industriealisierung im grooßen Stiel, mit ihr den Kapitalis- mus ein. *

Krieger wurden zu Soldaten, sie empfiengen geregelten Sold und waren somit die Vorreiter des Lohnarbeiters. Ihre Tätigkeit bestand nunmehr nur noch aus dem üben und ausüben des Krieges, dafür erhielten sie fortan Geldeinkommen (zum glücklichen Warenkonsum). Sie kämpften nicht mehr für Ideale (womit ich bei weitem nicht behaupten möchte, da sie vorher immer für ihre eignen Ideale gekämpft hätten oder der Krieg vorher gerechter/ sauberer/besser gewesen wäre (1)), sondern einzig und alleine für ihren sold.
Somit war der Beruf Soldat auch die erste abstrakte Arbeit (2). des neu aufkommenden warenproduzierenden Systems. Nebenbei konnte man auch all das dazu benutzen das untertänige Volk schrittweise zu entwaffnen.

Um die neu entstande Rüstungsindustrie der einzelnen Staaten und sonstigen Ländern/Ländereien (welche auch gleichzeitig unter einem in extremen Maßen entstandenen Konkurenzdruck standen) finanzieren zu können mußte das Volk eben noch mehr ausgequetscht werden. Statt dies wie bis dahin üblich mit Naturalabgaben zu erledigen geschah dies auch in neuer Form, die monetare (3) Besteuerung. die Menschen wurden fortan immer dringlicher zum Geldverdienen gezwungen. Zwischen dem 16ten und 18ten Jahrhundert stieg die monetäre Besteuerung um bis zu 2000 %. die marktwirtschaft ward geboren.

Es braucht wohl kaum noch groß erwähnt werden, daß die Menschen sich diesen Zumutungen dieser Geldwirtschafts- und Rüstungsindustrie nicht [redacted] föllig freiwillig ergaben. Um die blutige Unterdrückung aufrecht zu erhalten und gegen den steten Widerstand (Volksaufstände, Bauernkriege) anzukommen mußte die staatsgewalt einen stets wachsenden Apperat von Polizei und Verwaltung aufbauen was sie auch ganz gut hingekriegt haben.



(1) Vielleicht sollte ich an dieser Stelle mal noch erwähnen daß dieser Artikel nicht die Zeit des Feudalismus huldigen will, ich will hier auch in keinster Weise verschweigen, daß auch oder ebenso wie bisher immer hier Unterdrücker uber Unterdrückte herrschten und überhaupt, aber hier geht es mir doch eher um den lieben Kapitalismus, schließlich versteckt sich der Feind heute unter jenem Deckmantel.

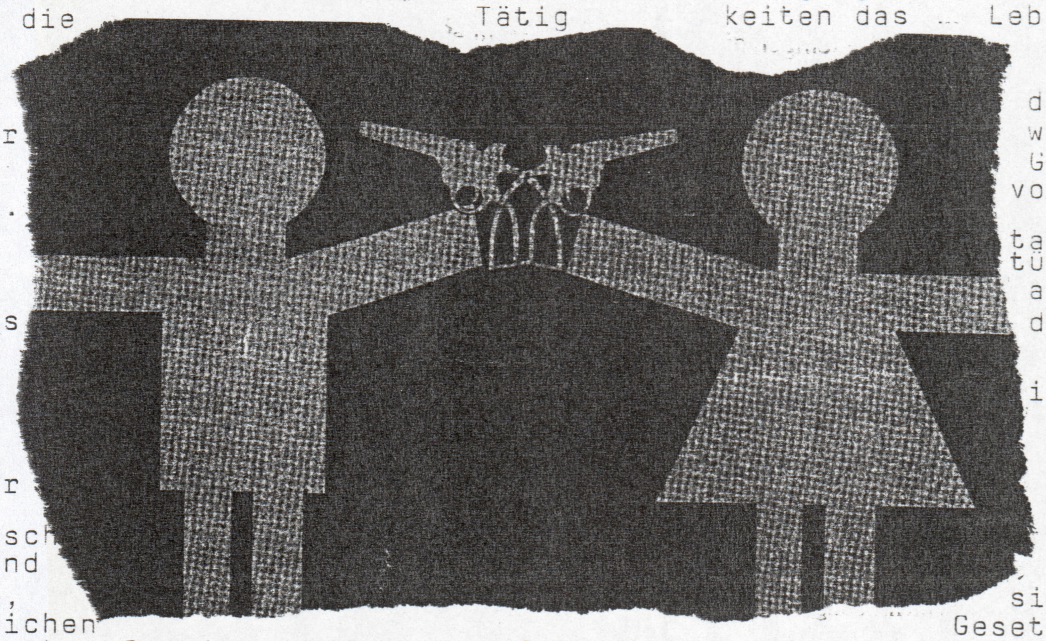
(2) Arbeit, abstrakte, Verausgabung menschlicher Arbeitskraft im physiologischen Sinne, Arbeeit schlechthin, unabhängig von ihrer konkreten, zweckbestimmenden Form bei der Herstellung von Gebrauchswerten. Die abstrakte Arbeit ist eine Seite des Doppelcharakters der warenproduzierenden Arbeit. Sie ist Teil der gesellschaftlichen Gesamtarbeit. Das Wertprodukt der abstrakten Arbeit bestehtaus dem Lohn und dem Mehrwehrt. Sie erzeugt im Wertbildungsprozeß den Neu wert oder das Wertprodukt, ist also wertbildende Arbeit im Gegensatz zur konkreten Arbeit, die den Gebrauchswert erzeugt und daher auch ohne Warenproduktion existiert.

(3) monetär, dem Geld, dem Währungssektor zugehörig.

* hier sei noch kurz angemerkt, daß man nun durch die Industriealisierung als Unternehmer massenweise Vorteile zog und dies natürlich in allen Bereichen in denen es moglich schien umzusetzen auch tat. Daraus die resultierende Verindustriealisierung im großen Stiele - daraus entstehen des Jetzt.

Anstelle lokaler Verwaltung entstand die zentralistische (4) Verwaltung, die Bürokratie.
Das erzwungene Geldverdienen für fremde Zwecke (also für die interessen der Obrigkeit) ließ so aus der Abstraktion des Geldes die Abstraktion der Arbeit zu. Wenn Mensch nun alleine über den Sinn des Begriffes abstrakte Arbeit sinniert sollte ihm auffallen, was daran falsch läuft. Eben daß sie abstrakt ist, daß nichtmal das was da Erschaffen wird der Grund für die Tätigkeit ist, oder überhaupt die Frage gestellt wird, wozu oder ob das was was da produziert wird, denn auch gebraucht wird. Nein, die reine Beschäftigung eben als soche steht da im Fordergrund.
Natürlich nicht für jeden, da stehen was weis ich wie viele und finden ihren monotonen Job scheiße, denen geht es eben wieder um den lieben Lohn (sehen aber nicht etwa das bose Monster Kapitalismus, sondern die zweite, dunklere Seite der Medaille des Lebens.). Um eben dieses Konstrukt, der aus lauter strebsamen, beschäftigten, willigen Massen bestehenden, Kapitalismus und dessen , als Naturbegriff anerkannten Begriff von Freiheit, aufrecht erhalten zu können, scheint die Abstraktion der Arbeit wiederum unbedingt von Nöten.

Wer unter das dünne Gewebe der angeblich vorherrschenden Demokratie und ihrer Wahlzettel blickt, findet einen Staatsapperat vor, welcher die scheinbar freien Staatsbürger im Namen des Geldes verwaltet, diszipliniert und von Geburt bis zum Tode verplant.
Natürlich sind auch aus älteren Zeiten monetäre Zahlungsweisen bekannt, durch die voran beschriebene Entwicklung aber wurden aus dem Mittel um einen Teil der Bedürfnisse zu vermitteln immer mehr und immer schneller das reine Bedürfniss nach eben jenem Medium. Fortan ging es immer weniger darum durch die Tätigkeiten das Leben zu sichern, sondern das "Plusmachen" drang mehr und mehr in den Vordergrund. Die Verwandlung von Arbeit in Geld schaffte also ein vollkommen neues System.
Die Repräsentanten dieses Systems (natürlich, wie sollte es anders sein, bestehend aus den selben Unterdrückern der alten Zeit) kreierten mit ihrem neuen System auch einen neuen Begriff von Freiheit, für die einen also jene Freiheit unternehmerisch Reichtümer anzuhäufen und für die anderen jene, sich den gesellschaftlichen Gesetzen der Sinn- und Zweckentfremdeten Arbeit und Geldverwertung und anonymen Märkten zu unterwerfen.



Der Kapitalismus hat viele Gesichter oder sollte ich besser sagen er ist sehr Wandlungs-, Anpassungsfähig. Während etwa Ende des 18ten anfang 19tes Jahrhundert Arbeitermassen noch dafür kämpften den 8 Stundentag zu ereichen, während ihnen ihre Herrscher entgegenlächelten um gleichzeitig ihre geistigen "Führer" öffentlich zu erhängen (oder ähnliches mit ihnen anzustellen), so scheint heute alles schon so pertekt, daß einem ein großteil der Menschen der Lüge bezichtigt, sagt man ihnen, sie würden unterdrückt.

Im Zeitalter der Playstation und des Sozialamtes kaum verwunderlich. "Zuckerbrot statt Peitsche", auch der Unterdrückungsapperat wird schlauer und so erkannte er längst, besser falsche Befriedigung des Glücks als gar keine. Dafür sorgen sie schon die Erziehungsanstalten des Kapitals und die Massen steigen darauf ein. Während die Herrschenden also in den "guten alten Zeiten" mit allen Mitteln dem Pöbel versuchten jegliche Art der Weiterbildung (kaum Freizeit, Kunst & Kultur nur fürs hohe, bemittelte Volk, ebenso die Schulbildung) vorzuenthalten gilt heute durch manipulative, kontrollierte Bildung volxtreues, arbeitsgeiles, ordnungsliebendes nach Ware geiferndes Menschenmaterial zu kreieren.
Zu perfekt ist das Netz, daß selbst schon das Management vom Arbeitsfieber befallen hat und während früher sich die Herrschenden faul und fett leibten (wie es sich der alte Kommunist doch immer gerne vorstellen möchte, gell) so hetzen sie heute gestresst zwischen Fitnesscenter und dem nächsten Geschäftstermin und hören ihr Handy zum nachsten Termin klingeln.

---

(4)Zentralismus, poli. Anschauungen oder Bestrebungen zugunsten der Zentralgewalt eines Staates.

Also, das große, ganze, das System Kapitalismus herrscht nach wie vor, nach wie vor sind wir gefangene dieses Systems und es gibt solche die Herrschen und solche, die beherrscht werden (um es vereinfacht zu lassen verzichte ich auf die herrschaftsfunktion gegenüber des Trikonts). Es gibt solche welche Arbeit geben und solche die gezwungen sind, Arbeit zu nehmen, soll heisen, solche welche sie verrichten müssen.

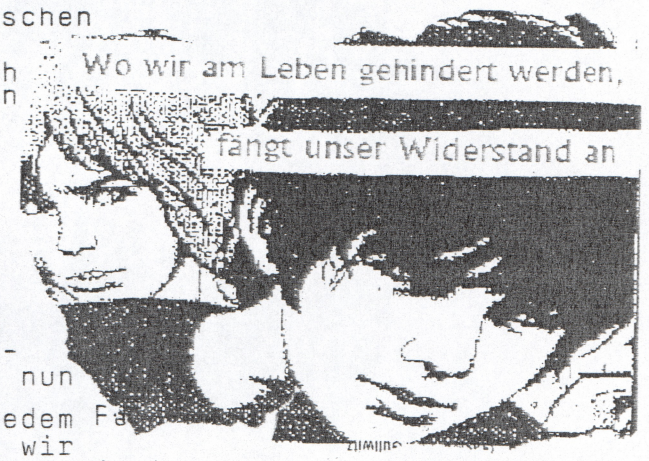
Es ist verdammt wichtig zu sehen, daß sich mit der Zeit der Geist entschieden gewandelt hat. Während vor garnicht allzulanger Zeit der Großteil der Menschen zumindest im Geiste gegen die herrschende Situation revoltierte (oder besser es doch wenigstens wollte) hat sich innerhalb der letzten 100 Jahre dank Perfektionierung der Erziehung, Überwachung bishin zur Brot und Spiele-Taktik der Geist der weisen europäischen Massen entschieden geändert.

Natürlich ist auch mir klar, daß bereits damals viele nur der eigenen Lage wegen bereit zur Veränderung waren, während es schon immer nur einen kleinen Teil der Menschen interessierte, wenn fremden Leid zusteiß (etwa bei der Ausbeutung des Trikonts, aber ebenso wenn es vor der eigenen Haustüre passiert) Während nun aber heute die Menschen über die faulen Massen der Arbeitsscheuen "Arbeitslosen" und ähnliche Sozialschmarozzer usw. schimpft, so war damals den Menschen wohl noch klarer, daß kein anderer als der, der die Arbeit verund einteilt daran Schuld haben kann.

Sahen sich die damaligen Anarchisten und sonstigen revolutionären, freiheitlichen bishin zum einfachen Arbeitervolke bereits ende des 18ten Jahrhunderts immer wieder von den Arbeiterparteien, Gewerkschaften und sonstigen parlamentarischen verraten, so macht ein Klassenbewußtsein, in dem Sinne es viele "radikale linke" heute noch fordern, erstrecht keinen Sinn mehr.

In einer Gesellschaft, in welcher das gesamte Leistungsdenken vom Geld und Warenmarkt des Kapitalismus verinnerlicht wird, das große Glück darin besteht mehr Geld zu besitzen um mehr Waren konsumieren zu können und eben dies von Anfang an als gegebenes Naturgesetz verinnerlicht bekommt und ebenso annimmt, vom Unterdrücker wie vom Macher des Gesetzes, vom Kfz-Mechaniker über den asozialen Arbeitslosen, vom punk zum Bankchef streben alle also nach dem gleichen Ziele. Der Sinn des "Class War" der traditionellen Linken besteht nun aber darin, den Kampf der eigenen Interessen gegen die des Feindes aufzunehmen. Hier scheinen die Interessen (fast) aller ein und die selben zu sein.

So stellte sich mir die Frage, ob ohne parlamentarische linke (Menschen wie Bebel, Liebknecht...), also angenommen es hätte lediglich den radikal freiheitlichen anarchistischen sonstwie Flügel gegeben wäre dann statt eines Kampfes für 8 Std Arbeitstag für die totale Abschaffung der Prostitution Arbeit gekämpft worden? Und wäre es dann überhaupt möglich gewesen, ein so verschobenes Bild von Freiheit und Sozialstaat bzw. Sozial überhaupt möglich. Wäre es ohne diese parlamentarische linke möglich gewesen die Menschen sohingehend stumpf zu erziehen und ihnen gleichzeitig was von ständig revoluzioniender Bildungswesen vorzugaukeln? Wie auch immer, es ist nun mal wie es ist.



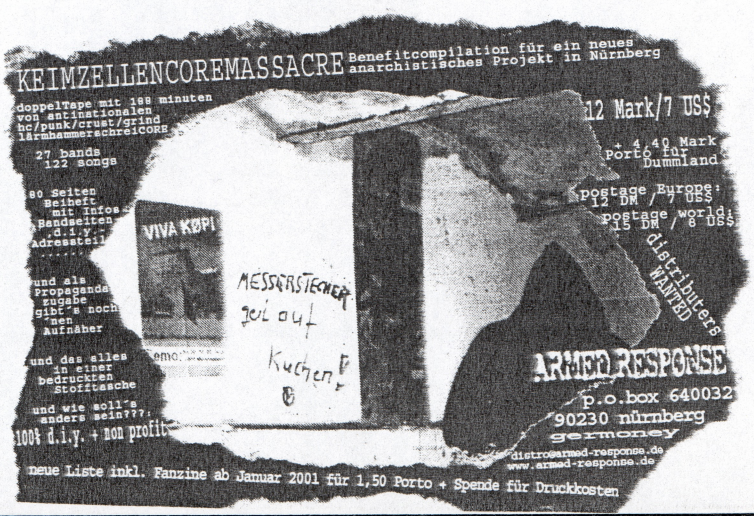
Aber hier gleich noch das statement - in jedem Fall den die Vergangenheit aufweist können wir lernen, daß wir durch versuche auf parlamentarischer Ebene Fortschritte zu erziehlen immer nur den Gegner in der Festigung und im Ausbau des eigenen Machtsystems halfen.

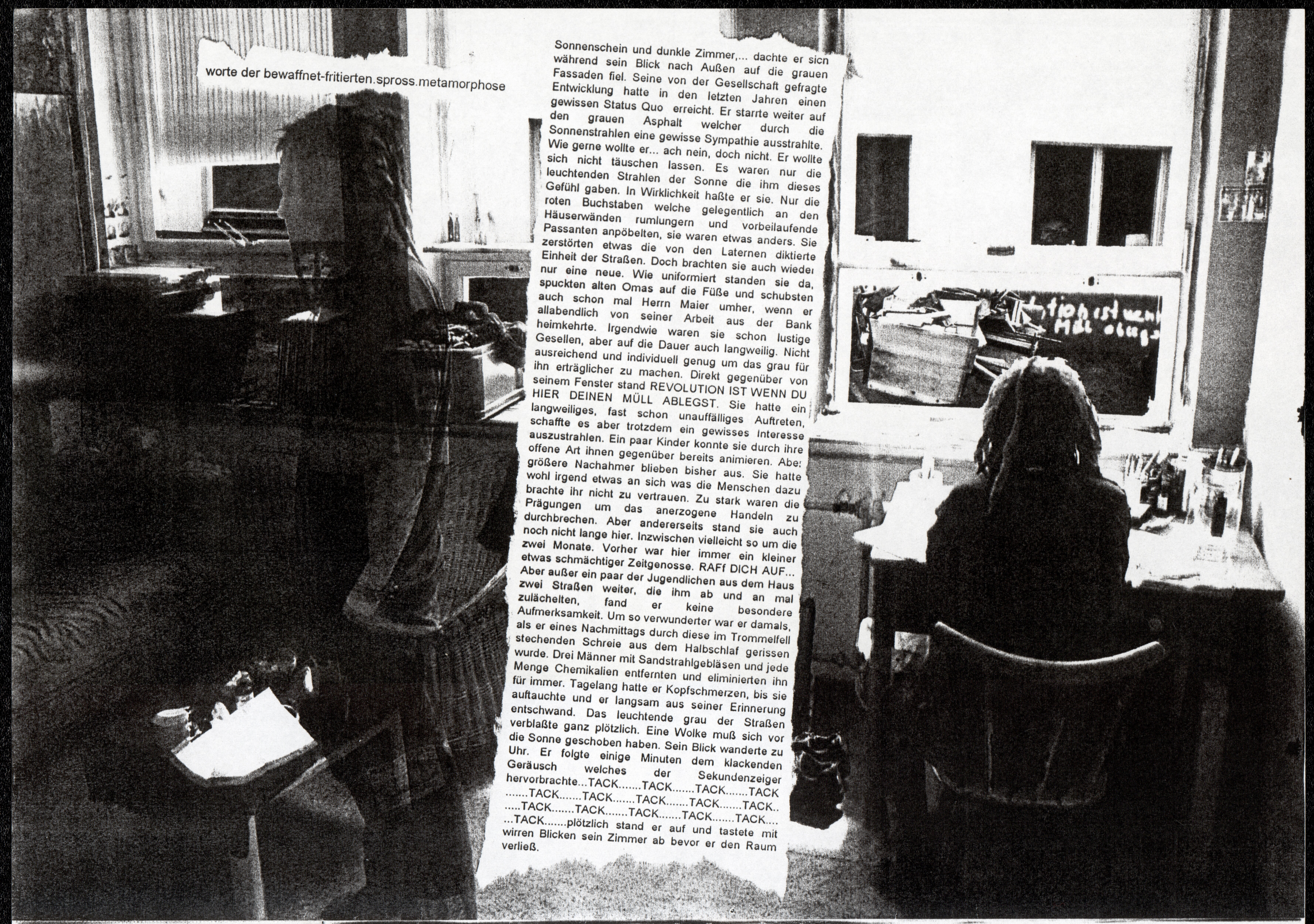
So, aber zurück zu uns, diesem bescheuerten blaugrünen Planeten. Na klar sind nicht alle zufrieden mit dem was sie tun, mit ihrer Arbeit, ihrem Leben, ganz im gegenteil, aber ihr Kampf richtet sich doch in der Regel dahingehend, vom Unterdrückten zum Unterdrücker in der Karriereleiter zu steigen, statt die Systematik dahinter vernichten zu wollen, geschweige denn als das "Übel" überhaupt wahrzunehmen.

Die Mittel sind verschieden, aber die wenigsten verbrechen scheinen aus revoluzionären Gründen denn aus Macht/Geldanhäutenden Gründen begangen zu werden.

und die Moral von der Geschicht....
alles scheiße alles dreck
eine Bombe alles weg
.....gibts nicht

P.S.: GESCHICHTE WIRD GESCHRIEBEN
...erdacht, erlogen
sie es(was?) wie du willst
ich seh obiges einfach als mein
Beitrag zur GESCHICHTSVERFÄLSCHUNG





worte der bewaffnet-fritierten.spross.metamorphose

Sonnenschein und dunkle Zimmer,... dachte er sich während sein Blick nach Außen auf die grauen Fassaden fiel. Seine von der Gesellschaft gefragte Entwicklung hatte in den letzten Jahren einen gewissen Status Quo erreicht. Er starrte weiter auf den grauen Asphalt welcher durch die Sonnenstrahlen eine gewisse Sympathie ausstrahlte. Wie gerne wollte er... ach nein, doch nicht. Er wollte sich nicht täuschen lassen. Es waren nur die leuchtenden Strahlen der Sonne die ihm dieses Gefühl gaben. In Wirklichkeit haßte er sie. Nur die roten Buchstaben welche gelegentlich an den Häuserwänden rumlungern und vorbeilaufende Passanten anpöbelten, sie waren etwas anders. Sie zerstörten etwas die von den Laternen diktierte Einheit der Straßen. Doch brachten sie auch wieder nur eine neue. Wie uniformiert standen sie da, spuckten alten Omas auf die Füße und schubsten auch schon mal Herrn Maier umher, wenn er allabendlich von seiner Arbeit aus der Bank heimkehrte. Irgendwie waren sie schon lustige Gesellen, aber auf die Dauer auch langweilig. Nicht ausreichend und individuell genug um das grau für ihn erträglicher zu machen. Direkt gegenüber von seinem Fenster stand REVOLUTION IST WENN DU HIER DEINEN MÜLL ABLEGST. Sie hatte ein langweiliges, fast schon unauffälliges Auftreten, schaffte es aber trotzdem ein gewisses Interesse auszustrahlen. Ein paar Kinder konnte sie durch ihre offene Art ihnen gegenüber bereits animieren. Aber größere Nachahmer blieben bisher aus. Sie hatte wohl irgend etwas an sich was die Menschen dazu brachte ihr nicht zu vertrauen. Zu stark waren die Prägungen um das anerzogene Handeln zu durchbrechen. Aber andererseits stand sie auch noch nicht lange hier. Inzwischen vielleicht so um die zwei Monate. Vorher war hier immer ein kleiner etwas schmächtiger Zeitgenosse. RAFf DICH AUF... Aber außer ein paar der Jugendlichen aus dem Haus zwei Straßen weiter, die ihm ab und an mal zulächelten, fand er keine besondere Aufmerksamkeit. Um so verwunderter war er damals, als er eines Nachmittags durch diese im Trommelfell stechenden Schreie aus dem Halbschlaf gerissen wurde. Drei Männer mit Sandstrahlgebläsen und jede Menge Chemikalien entfernten und eliminierten ihn für immer. Tagelang hatte er Kopfschmerzen, bis sie auftauchte und er langsam aus seiner Erinnerung entschwand. Das leuchtende grau der Straßen verblaßte ganz plötzlich. Eine Wolke muß sich vor die Sonne geschoben haben. Sein Blick wanderte zu Uhr. Er folgte einige Minuten dem klackenden Geräusch welches der Sekundenzeiger hervorbrachte...TACK.....TACK.....TACK.....TACK .....TACK.....TACK.....TACK.....TACK.....TACK.. .....TACK.....TACK.....TACK.....TACK.....TACK.... ...TACK.....plötzlich stand er auf und tastete mit wirren Blicken sein Zimmer ab bevor er den Raum verließ.

EXTRAPORES

am 8. Mai 00 in der Keimzelle

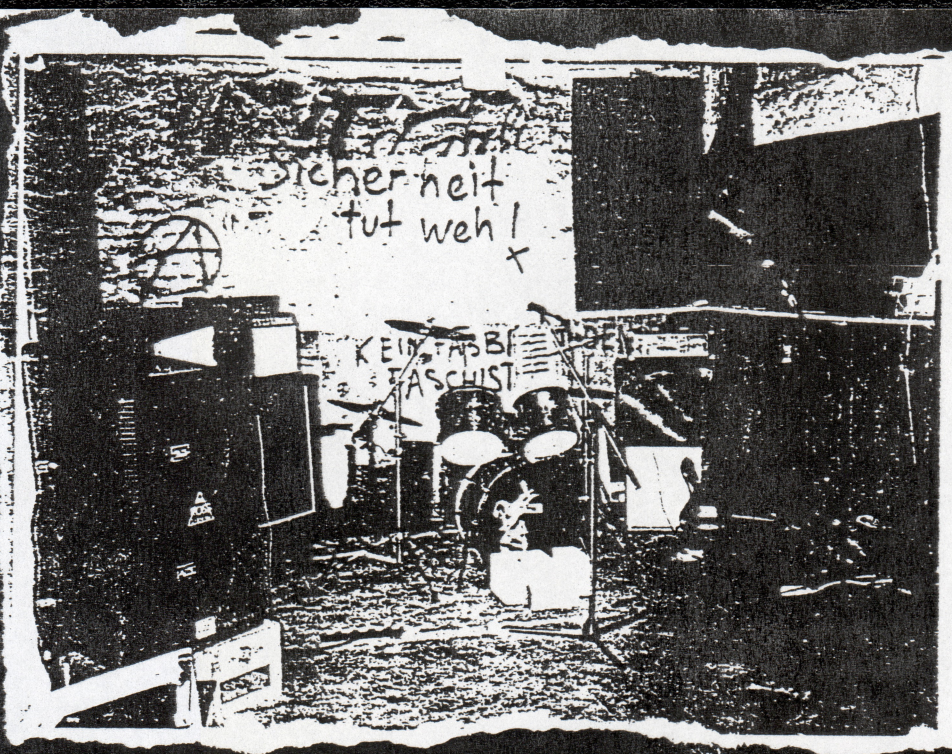
Zuerst haben wir die Fragen vom deutschen ins englische übersetzt, dann hat der einzige der Band, der gut englisch spricht unsere Fragen für die anderen ins portugiesische übersetzt, und die Antworten von portugiesisch für uns wieder ins englische übertragen. Hier also die deutsche Version des Interviews:

Was bedeutet HC und Punk für euch? An was denkt ihr, wenn ihr diese Wörter hört?

Punk und HC ist für uns eine bestimmte Art Anarchismus auszudrücken und auf jeden Fall mehr als nur Musik Es ist kein Musikstil, sondern ein alternativer Weg zu leben, es bedeutet über sich selbst nachzudenken, über unser leben, unsere Aktionsformen und letztendlich bedeutet es frei zu leben. HC bedeutet sehr viel für uns, es ist unser Leben und die Art unsere Gedanken und Ideen auszudrücken.

Aber HC *ist* Musik und kann es nicht auch einfach nur konsumiert werden, wenn nämlich die Leute die Band lediglich als Produkt sehen? Hier in Deutschland ist es nämlich so, dass für viele Leute HC/Punk nicht mehr ist als ein Lifestyle und dass es nur darum geht, die Band, ihre Platten und das ganze Zeugs zu konsumieren. Wie sieht es denn in dieser Hinsicht in Brasilien aus?

Für uns ist HC/Punk kein Konsumgut, große Konzerte, oder einfach nur Musik hören. Aber uns ist natürlich klar, dass es für eine Menge von Leuten nicht mehr als das ist. Hier und überall anders auch, gibt es Leute, die nur daran interessiert sind, Bier zu trinken, Musik zu hören und weder über irgendwas nachdenken, Aktionen machen, noch daran arbeiten, sich selbst zu verändern. Es kann natürlich so laufen, aber eben diesen Scheiß müssen wir bekämpfen. Wir müssen gegen die Art von Leuten angehen, die nur kommen, um ihren Lifestyle auszuleben, aber im Endeffekt nichts dabei empfinden. Bei diesem Kampf geht es nicht darum, die Leute physisch zu bekämpfen, sondern darum, die Situation zu verändern und ihnen zu zeigen, was da draußen passiert, und dass sie wirklich etwas völlig anderes tun können. Wenn das aber nicht möglich ist, und die Person lediglich konsumieren will, und durch sein/ihr Wirken HC und Punk zunehmend kommerzialisiert, muss sie/er boykottiert werden und wir müssen solchen Leuten klar machen, dass sie in unserer Szene nichts verloren haben. In Brasilien gibt es einen Haufen von Leuten, die versuchen Punk käuflich, zu einer Ware zu machen. Und es ist unglaublich, zu sehen, dass sie außerhalb von Brasilien völlig anders darstellen. Da gibt es einige Bands wie Scum Noise (und einige andere, die ich leider auf dem Aufnahmegerät verstanden habe; d.Tipper/in) die sich außerhalb des Landes punkig, oder alternativ geben; sie posen als Anarchisten, aber in Brasilien selbst machen sie einen rein gar nichts; sie leben ein Rockstar Leben. Ein Beispiel von dieser Sorte ist z.B. ein Typ der bei MTV eine Sendung moderiert. Oder der Sänger von (Bandnamen leider wieder nicht verstanden,sorry;d. Tipper/in) hat einen Laden, einen Rockladen, in dem er total überteuerte Sachen verkauft. Er kauft z.B. CDs hier in Deutschland , nimmt sie mit nach Brasilien, überspielt sie auf eine CDR, photokopiert lediglich das Cover und die Rückseite, um sie dann für 25 oder 30 Mark zu verkaufen. So was gibt es eben. Und wir versuchen mit all unserer Kraft diese Leute zu bekämpfen.



Seht ihr einen Unterschied zwischen Leuten die in Brasilien und Europa HC Konzerte besuchen?

Ex: Wir haben hier schon an vielen Orten gespielt, und überall gab es irgendwen der sich für mehr als nur Musik interessiert hat Und überall wo wir gespielt haben, vor oder nach'm Konzi, haben wir ein bisschen über die brasilianische Szene und der anarchistischen Bewegung dort geredet. Und überall, mal mehr, mal weniger, waren Leute daran interessiert, haben zugehört und wollten etwas über andere Sachen, als über Musik wissen. Ebenso haben sie auch uns etwas erklärt und gezeigt; denn wir sind nicht nur zum spielen hier, wir wollen auch wissen, was woanders los ist. Es gibt schon viele, die das für uns machen, also uns ihre Plätze und Projekte zeigen. Aber wir sehn halt auch Leute, die nur an Musik interessiert sind und ich glaube, so was gibt's einfach überall.

Europa und Brasilien zu vergleichen ist sehr komplex . Es sind zwei verschiedene Realitäten. Eine Sache die wir sehen ist, dass es hier sehr einfach ist z.B. an Literatur ranzukommen, oder Räume zukriegen. Z.B. in Amsterdam, oder im Norden Hollands, ist es ziemlich leicht, ein Haus zu besetzen. Leute, die dort wohnen, erzählten uns, dass es nicht allzu schwer ist, ein Haus zu kriegen und zu behalten. Es gibt dort viele Gebäude, die Verträge mit der Regierung haben. Man hat dort die materielle Basis, die Struktur, von der aus man agieren kann. Dennoch ist es bei weitem nicht genug. Wir finden es voll gut, dass ihr das Bewusstsein und die Kraft habt, die Sachen zu machen. Weil es einfach für euch wäre, eure Haare zu färben, in Bars abzuhängen Bier zu trinken und Musik zu hören; aber es ist mehr als das. Ich glaube, dass ihr hier etwas wirklich gutes aufgebaut habt. In Brasilien haben Leute auch diesen Willen, etwas zu machen, haben aber nicht die materielle Basis dafür. Natürlich gibt es dort auch Leute, die nur faul abhängen. Ich glaube, wenn wir in Brasilien die Struktur hätten, die ihr hier habt, würden sie weiterhin nichts machen. Dann würden sie halt andere Entschuldigungen finden.

Im Moment stehen wir HC sehr kritisch gegenüber – besonders der typischen Konzertsituation: Auf der einen Seite steht die Band als Akteur und auf der anderen das passive Publikum. In dieser Situation haben die KonzertbesucherInnen keine andere Wahl, als die von der Band präsentierte Show zu konsumieren. Diese Situation beinhaltet keinen kreativen Moment, man könnte die Band auch durch einen Fernseher ersetzen. Habt ihr euch über dieses Thema Gedanken gemacht und habt ihr einen Weg gefunden, solche Situationen zu durchbrechen?

Wenn wir in Brasilien spielen, gibt es manchmal mehr Leute die mit uns auf der Bühne sind, als Leute die einfach nur zuhören und zugucken. Wir denken wirklich über diese Situation nach und wir haben kein bock drauf, wenn wir eine Attraktion sind und die Leute uns konsumieren. Wir sagen immer, dass die Bühne für jeden da ist. Jedem gehört die Bühne, nicht nur der Band die gerade spielt. Wir versuchen diese Situation aufzubrechen. Wenn wir anfangen zu spielen , sagen wir immer das die Mikros offen sind und alle können reden und singen, schreien und über die Bühne springen und tun was sie fühlen. Wir wollen den Leuten wirklich nahe kommen und mit ihnen reden. Wir wollen eine Art von Beziehung zu den Leuten haben, die mehr ist als nur die Beziehung zwischen Publikum und Band, oder Organisatoren und Band. Wir wollen eine Beziehung als Personen, als menschliche Wesen, als Individuen. Manchmal sehen wir an manchen Orten hier, dass wenn du als Band da bist, du alles hast. Du kannst umsonst trinken, du hast was zu essen, du hast nen Pennplatz —halt alles. Aber wenn du nicht von ner Band bist, ist das ganz anders. Du bekommst da keinerlei Unterstützung, weil du nur eine Person bist und keine Band, kein Produkt. Das alles versuchen wir aufzubrechen, das sind einige der Sachen über die wir eine Menge nachdenken und uns überlegen, wie wir die Trennung zwischen den Leuten aufbrechen können. Für viele besteht die Band ausschließlich aus den Menschen, die auf der Bühne stehen. Für uns gehört zur Band aber mehr. Ich und die Band spielen, aber unsere Freunde und unsere neuen Freunde (er meint die Leute aus Holland, die sie auf ihrer Europa Tour begleiten, d. Tipper-in) sind Teil der Band, weil wir ohne sie überhaupt nicht spielen könnten, wir könnten gar nicht's tun. Z.B. kümmern sie sich um den Vertrieb und Verkauf unserer Sachen, wenn es uns zuviel wird. Sie organisieren alles für uns. Sie fahren, erklären und Zeigen uns Sachen, sie sagen uns was hier so abgeht und solche Sachen. Im Endeffekt ist es ebnen ein weiteres Dogma, mit dem die Leute brechen müssen: Die Band ist mehr, als nur die, die auf der Bühne zu sehen sind, die Band ist eine Gruppe von Leuten, die zusammen ihre Arbeit entwickeln..

Könnt ihr uns etwas über die politische Szene in Brasilien erzählen, über Widerstand und Gegenkultur vor Ort?

In Brasilien ist die anarchistische und alternative Szene sehr kontrovers. Es gibt dort viele verschiedene Wege im Denken und in Bezug auf Aktionen. Brasilien ist wirklich groß und wir können halt nicht über alles sprechen, was dort getan wird, aber ich versuchs mal. Es gibt dort einige Gruppen die über soziale Fragen nachdenken und zusammenarbeiten, es gibt auch andere soziale Bewegungen, wie eine Schwarzenbewegung, oder eine

schwulen Bewegung und solche Sachen. Es gibt z.B. die ACR (Anarchisten gegen Rassismus) die mit anderen nicht anarchistischen Gruppen zusammen arbeiten, um gemeinsam Rassismus zu bekämpfen. Sie organisieren Infostände, Demos oder auch Diskussionen und Seminare über afrikanische oder indigene Kultur. Dieses Projekt, die ACR, hat viele Zentren an menreren Orten des Landes. Überall, wo es sie gibt, leisten sie antirassistische Arbeit, darüber hinaus, hat die ACR auch eine Homepage.
Andere Gruppen arbeiten auch auf kulturellem Gebiet, indem sie Berührungspunkte zur Punk Szene aufbauen, also Konzerte organisieren, Fanzines machen und halt solche Sachen.
Ebenso gibt es Gruppen, die man zwar nicht als Anarcho-Punks bezeichnen würde, die aber dem Anarchismus sehr nahe stehen. Hierbei wäre eine Gruppe namens C.C.S. zu nennen, die ähnliche Sachen wie die ACR macht, wie Infostände, Diskussionen und so. Es gibt aber wirklich viele Gruppen und Einzelpersonen, die ganz verschiedenes machen, worauf wir hier im Einzelnen gar nicht eingehen können. Im großen und ganzen aber ist das so die Art von politischer Arbeit, die in Brasilien stattfindet.

Gibt es Verbindungen zwischen indigenen Befreiungsbewegungen bzw. Guerillagruppen und der Anarcho-Punk Bewegung ?

In Brasilien gibt es einige soziale Bewegungen, wie die Landlosen Bewegung. Das ist eine Gruppe von Leuten, die zusammen für ein Stück Land kämpfen, auf dem sie leben und Nahrungsmittel anbauen können. Es gibt durchaus Verbindungen zwischen ihnen und der Anarcho-Punk Bewegung. Es gibt Punx, die mit ihnen zusammen in Camps leben. Die Thematik ist aber auch nicht unproblematisch, weil es auf der einen Seite eine Masse an armen Menschen gibt, die keine Andere Wahl haben, als diese Aktionen zu machen, einfach um zu überleben. Aber auf der anderen Seite gibt es Leute an der Spitze dieser Bewegung, denen es nur um Macht und Geld geht. Deshalb halten viele aus der Punkszene lieber Abstand davon, und beobachten das ganze, so wie wir das tun. Denn wenn wir mit ihnen zusammenarbeiten würden, würden wir praktisch dieses hierarchische System und die Leute an der Spitze, die nur nach Macht streben, akzeptieren. Aber es gibt andere Leute, die mit ihnen zusammenarbeiten. Eine Gruppe wie die Zapatistas, die du vielleicht meinst, gibt es in Brasilien nicht – die Landlosenbewegung ist dieser noch am ähnlichsten, eine entsprechende gibt es bei uns nicht.
Vor einigen Wochen organisierten indigene Gemeinden zusammen mit Punx, Anarchisten, Kommunisten, Linken Parteien und dieser Landlosenbewegung eine große Demo auf Grund der Feiern von 500 Jahren seit der Entdeckung Brasiliens. Das war in einer Stadt im Nord-Osten, wo die Portugiesen vor 500 Jahren ankamen. Es gab starke Repression, aber wir konnten eine Menge Lärm machen und erhielten die Aufmerksamkeit vieler Orte in der ganzen Welt. Die Regierung reagierte sehr repressiv: 140 Leute wurden festgenommen und gewalttätig behandelt. Die Eingeborenen und Indigenen tun wirklich was, im großen und ganzen, ist es aber nicht viel. Sicher ist aber, dass sie für ihre Rechte Kämpfen.

Seid ihr mit viel staatlicher Gewalt konfrontiert, wenn ihr demonstriert? Und wie ist staatliche Repression gegenüber Leuten, die sich in politischen, illegalen Gruppen organisieren?

In Brasilien sind alle Gruppen illegal oder nicht offiziell, sie sind nicht registriert. Theoretisch ist Brasilien ja eine Demokratie und Leute haben das Recht das auszudrücken , was sie denken. Deswegen können wir unsere Demonstrationen ohne gesetzliche Folgen durchführen, wie z.b. Gerichtsverfahren oder Knast und so was. Wie auch immer, wenn der Innalt der Demo gefährlich für sie ist, z.b. haben wir ne Demo gegen Militarismus und

militärischen Zwangsdienst gemacht, es gab ne große Repressionswelle. Sie haben alle für einen Tag als Warnung eingesperrt. Wir gehen damit um , indem wir die Sache am laufen halten, immer wieder Aktionen durchführen. Das ist das einzige , was wir machen können. In letzter Zeit versuchen Gruppen wie die A:C:R: legale Widerstandsarbeit zu leisten, um ein bisschen legalistsiche Macht zu bekommen, und um einfacher Unterstützung zu bekommen. Aber alle Gruppen sind mit allgegenwärtiger Repression konfrontiert.

Wie ist die politische Scene bei euch mit den Rest der Welt verbunden. Gibt es einige internationale Verbindungen, oder seid ihr total Isoliert?

Irgendwann letztens gab es den Versuch eine Föderation aufzubauen, um ein Teil der „Anarchist Federation" zu werden. Aber die Gruppe in Brasilien hat sich gespalten und es wurde nix draus. Nun versuchen wir Kontakt zur A.P.F. (Anarchist Punk Federation) zu halten. aber es ist erst der Anfang, es gibt dort keine Internationale Grupe. Wir haben immer schon Kontakte nach Europa, den U.S.A. oder Lateinamerika. Aber sehr wenig, es wird langsam mehr, aufgrund der technischen Möglichkeiten, dem Internet und so´n Zeug. Wir hoffen das wir größeren Informationsaustausch auf dieser Ebene entwickeln können. Es ist unsre Hoffnung Brasilien und Lateinamerika auf die anarchistische Landkarte zu bringen. Weil wir glauben das es wenig Infos gibt was hier in der anarchistischen Bewegung passiert. Und Infos aus Europa kommen in Brasilien meistens zu spät an, es ist halt nicht aktuell. Einige Leute aus dem Süden von Bras. haben irgendeine Beziehung zur Animal Liberation-Front(na ja...nich so ne tolle organisation..d.tipper-in). Sie entwickeln dort Arbeit zu Tierbefreiung. Es gibt dort Leute die an einer guten Web-Site arbeiten und Aktionen machen. z.b. Tiere aus Universitäten befreien.

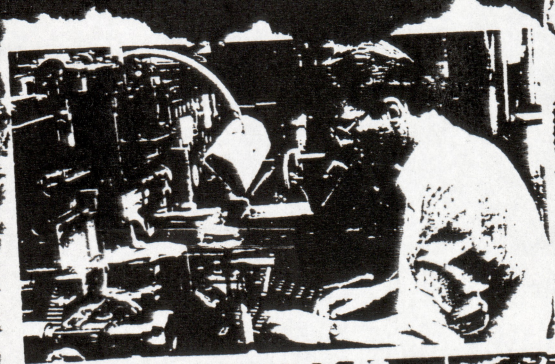
Wie sieht´s mit squatten in Brasilien aus?

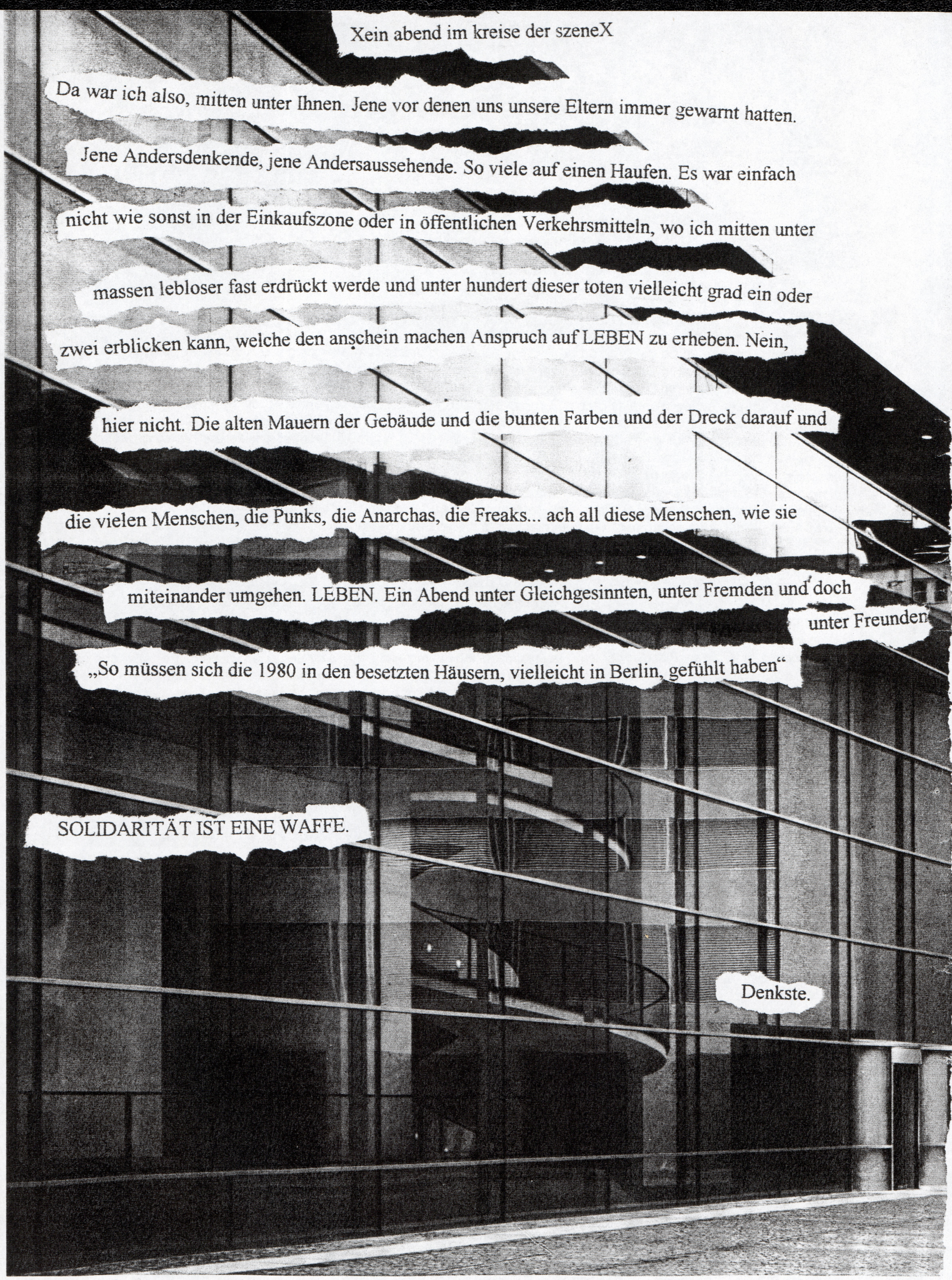
In letzter Zeit gab es einige Besetzungen, Leute besetzten einige Plätze und Häuser und haben dort gelebt. Aber meistens sind diese Plätze eher ein Raum um zu leben und nicht um Sachen zu entwickeln. Es ist mehr ne Obdachlosen Bewegung, als ne Besetzter-innen-Bewegung. Sie machen halt keine Aktivitäten an solchen Plätzen, das brasilianische System, ist sehr reppresiv und sie brauchen solche Orte zum Leben Es gibt keine wirklich Besetzter-innen–Bewgung in Brasilien. Na ja, es gibt so´ne Bewegung nicht in der Anarcho-Punk Scene, aber es gibt, wie ich gesagt habe, die Landlosen- und Obdachlosen-Bewegung, das ist nicht kulturell oder politisch (natürlich is es das, aber wir wissen ja was gemeint ist oder?! die tipper), aber es kommt von dem Bedürfnis einen Platzt zum Leben zu haben. Es gibt diese Bewegungen in der Stadt und auf dem Land. Es ist keine Landspezifische Bewegung. Aber auf dem Land ist sie denke ich größer.

Wollt ihr was hinzufügen?

Nu ja...wir wollen als erstes sagen, das uns das Interview sehr gefreut hat. Die art der Fragen und die Sachen die ihr Wissen wollt, waren echt gut für uns, weil manchmal interessieren sich die Leute nur dafür wie viele Platten mensch schon rausgebracht hat, und welche art von musik wir machen so was halt. Wir sehen das ihr euch für war einer von den Orten, an denen Leute mehr wissen wollten und ihr habt Interesse gezeigt und gesagt: dann setzten wir uns hin und reden. Wir wollen auch sagen, das die Probleme die ihr angesprochen habt, und die art wie ihr Widerstand leistet.....Ich denke, was ich sah, und was ihr mit uns besprochen habt,... es ist wirklich wichtige widerstands-arbeit. Wir mögen diesen Ort wirklich.(OH...zu viel des Lobes,.nein danke ja.. sehr nett wirklich) Und wollen noch mal sagen , das Kommunikation zwischen Leuten und Anarchist-innen auf der ganzen Welt sehr wichtig und notwendig ist, um unsere Ideen voranzubringen, und den Kampf zu gewinnen.

We´ll see you on the front-lines!

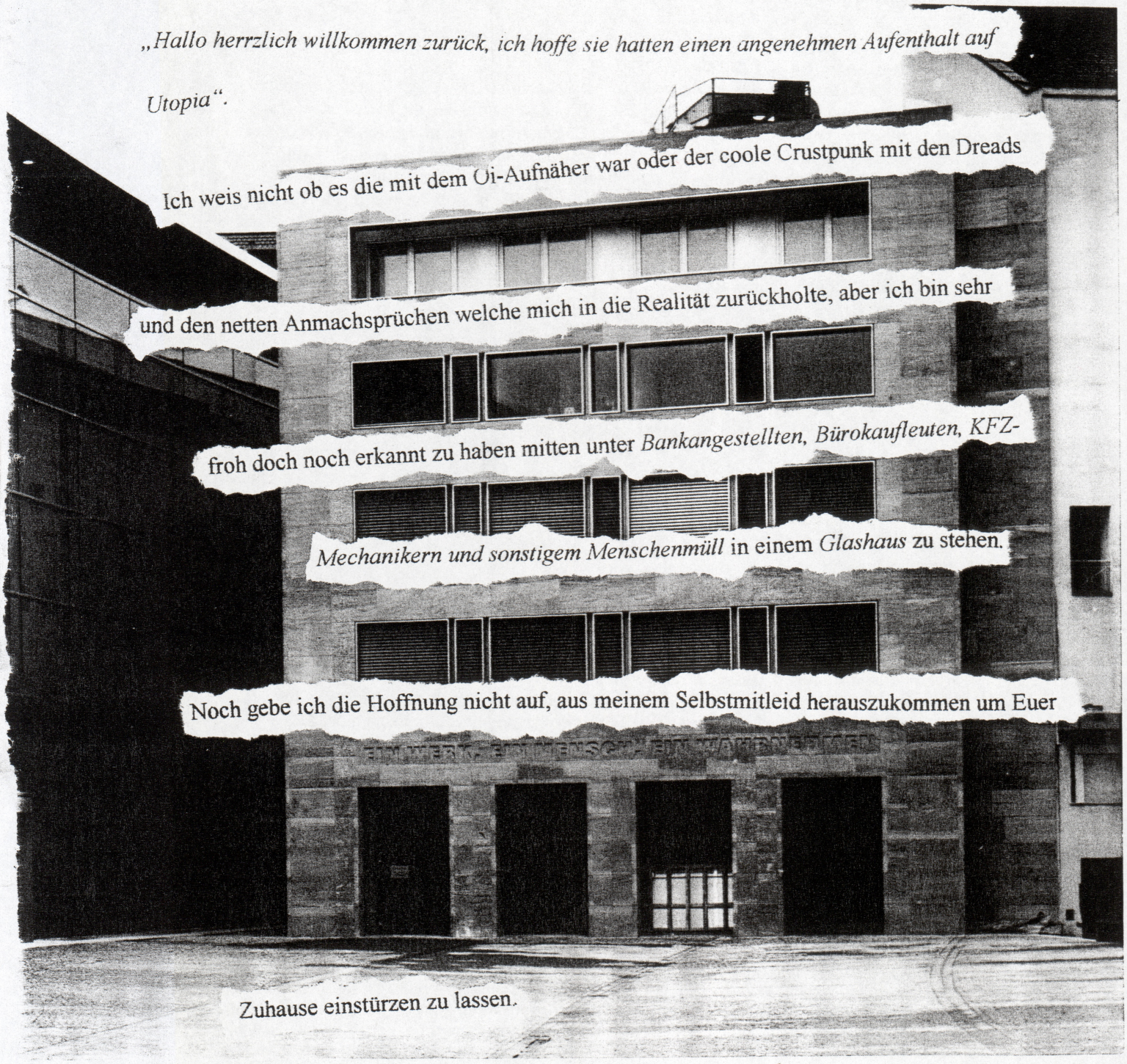




keine Lust auf Langweiligen Szenefilm, will mich
Subkultur, will kein teil deiner Jugendbewegung

Der Abend nimmt seinen Lauf, es kommt wie es kommen muß. Geselliges beisammensein, ein bisschen Flüssiges gegen den Durst und für die Laune, ein nettes Programm und ein paar Tanzende. Doch alles wird auf einmal so anders. Erst ganz langsam dann immer schneller. So anders, so agressiv (aber nicht dahingehend wo ich es etwa hätte erwartet), laut, irgendwie anekelnd, beängstigend. Mein Bild fängt an unklar zu werden, die Sicht verzerrt sich Stück für Stück. Das Bild beginnt zu bröckeln es wird alles so dunkel. Langsam komme ich wieder zu mir. Noch leicht benommen muß ich der Wahrheit ins Gesicht blicken.

„Hallo herrzlich willkommen zurück, ich hoffe sie hatten einen angenehmen Aufenthalt auf Utopia“.



Ich weis nicht ob es die mit dem Oi-Aufnäher war oder der coole Crustpunk mit den Dreads und den netten Anmachsprüchen welche mich in die Realität zurückholte, aber ich bin sehr froh doch noch erkannt zu haben mitten unter *Bankangestellten, Bürokaufleuten, KFZ-Mechanikern und sonstigem Menschenmüll* in einem *Glashaus* zu stehen.

Noch gebe ich die Hoffnung nicht auf, aus meinem Selbstmitleid herauszukommen um Euer Zuhause einstürzen zu lassen.

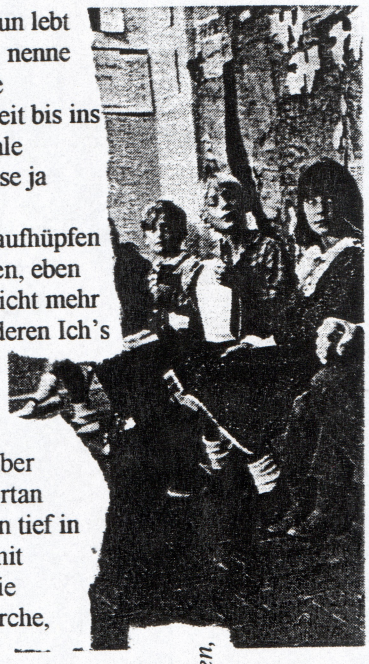
nicht unter noch zu ordnen, brauche keine eigene sein ... es Lebe die Norm ... konform ...

wer gebraucht wird ist nicht frei – wer braucht wird niemals frei sein!

(oder auf der Suche sich (und somit alle) aus den Fesseln und Netzen der Autoritären zu befreien)

Ein Staat zwingt einen wahllosen Haufen zusammen und gibt ihnen Aufgaben und Gesetze und sagt „nun lebt danach und kommt damit aus". /eine sehr verbilligte Aussage aber trifft so grob wie sie ist trotzdem zu, nenne jenen Staat, jenes System wie du willst, demokratie, staatssozialismus....) nun also meine ebenso billige schlußfolgerung/ In diesen Systemen also wird das Individuum zum Zwecke der sogenannten Gesamtheit bis ins kleinste verstümmelt. Hier liegt nun aber ein grober Fehler vor, denn wenn ich die Einzelnen verstümmle (einschränke, überwache, maßregle...) so kann es der Gesamtheit garnicht mehr wirklich dienen, da diese ja logischerweise aus den Einzelnen besteht.

So sollte es doch eigentlich kein allzu schweres sein, dem Schaf zu sagen wie es eben ist und es sollte aufhüpfen und das eigene Ich ins endlose entfalten wollen! Und wenn andere Ich's dabei helfen können und wollen, eben solange solche gemeinsame Interessen bestehen,würden sie sich zusammentun bis das Interesse eben nicht mehr bestehen mag. Und so könnten viele einzelne kleine Ich's mit andren Ich's Gruppen bilden und mit anderen Ich's eben nicht und überhaupt und alles wäre toll und .. .. .er passend, war Arnolds nächstes Projekt. In *Kindergarten Cop* sa ***aber*** s amerikanische Publikum Ende 1990 als harten Polizisten ... es Angst das der .....die Umwälzung der Zustände kann also durch eine gewalttätige Revo von statten gehen, garantiert aber noch lange nicht, und auch dann nicht wenn die Revo von „Freiheitlichen" ausging, daß die Menschen fortan auch unter „freiheitlichen Verhältnissen" zusammen leben werden. Eben weil wir hier alle schon so schön tief in unsren gewohnten, vorgegebenen Bahnen leben (danke Sozialisation!). Nimmt man uns also einfach so mit Gewalt den Hirten (eben unsre Autoritäten), schwups, so können wir uns wohl sicher sein, werden wir wie Schafe nach neuen Hirten blöken. Und ebenso sicher wie eben vorhergehendes, oder das Amen in der Kirche, oder was auch immer, werden bereits die nächsten Hirten mit Freude darauf warten unsre Schreie wahrzunehmen.



Der schärfste *eine neuen Sc*

wenngleich *alttätigeren*
Star einma *s Banner*
Ende mit de *en Frau de*
Kind in eine *Zukunft zie*
diesmal nich *ır aus de*
Schauspieler *iner Reihe*
herrührte, o *den Reiz*
schärfste Co *r Straße.*
Hausarbeiter *macht has*
daß der Cop *Triumph*
zieht und ih *peinlic*
ft, bec *lergarte.*
mehr *schensp*
So macht es nur Sinn, wenn die Umwälzung der Verhältnisse dadurch geschieht, daß die Menschen Unzufrieden *ıst es* *einer H*
sind, was aber eben ein großes Problem ist und auch nicht gerade ein neues (warum also das jetzt? und nichtmal *var, z* *) erst A*
ein Lösungsansatz! – naja, es geht mir ja eher um diesen anarchistisch – individualistischen Ansatz und solange *ingst* *s ans T*
Probleme innerhalb der „revoluzionären, freiheitlichen ***bewegung***"/pathos hihi/ da sind, müssen sie auf den Tisch) Das Problem eben diesen stumpfen Massen ***ihren eigenen*** Willen aufzuzeigen (jaja, immer wieder zurück zur Erziehung, das ist schon so die Wurzel des Übels, jetzt komm ich immer weiter ab, aber hängt ja alles zusammen und in dem Übel Erziehung bzw. in ihrer Abschaffung/Vernichtung liegt ein, wenn nicht der Ansatzpunkt zur Lösung obigen Problems). Oder mit ihr (also ich bin jetzt wieder bei der Revo angelangt), durch sie unzufrieden werden (begreifen, daß sie unzufrieden sind, zu sein haben hahaha) In ihnen ihr eigenes Ich erwecken auf daß sie sich nicht mehr einrichten lassen, sondern sich selbst einrichten wollen.

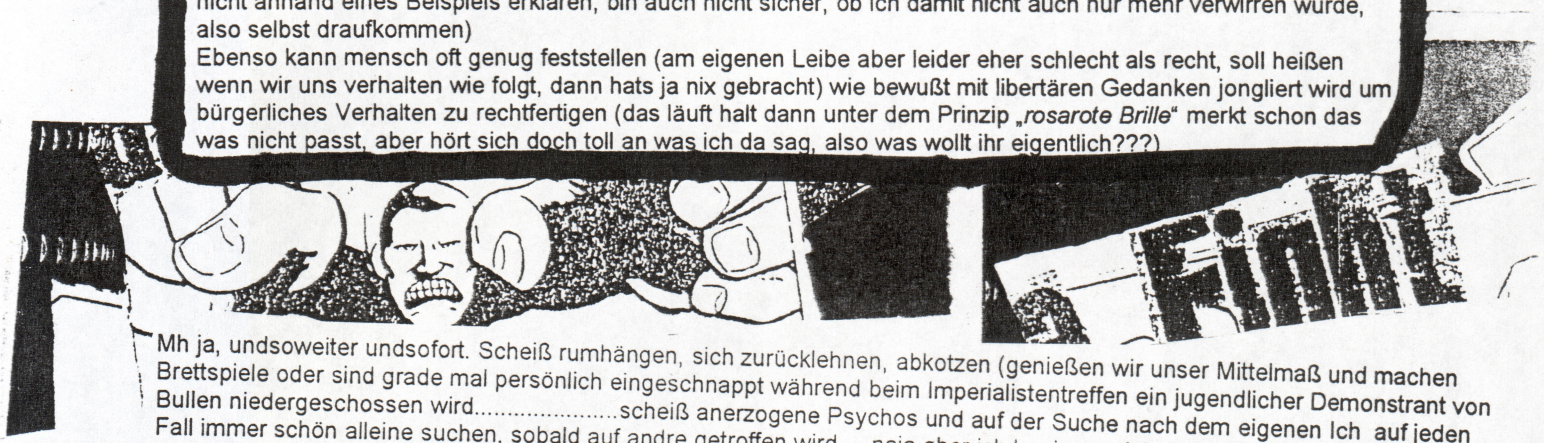
Der Individualismus als ausschließliches Prinzip ist eine einseitige Lösung und daher nicht Freiheit sondern Enge; der Individualismus aber als feinstes Werkzeug, um jeden in das von ihm gewünschte Milieu zu versetzen, muß jeder freien Gruppierung der Menschen zugrunde liegen. (max nettlau)

(O.k. jetzt kommt noch nen Teil, den ich erst jetzt, wo obiges schon ne Zeit lang „fertig" ist ausformuliere, soll heißen, daß es mir schon ne ganze Weile im Kopf rumspukt!)

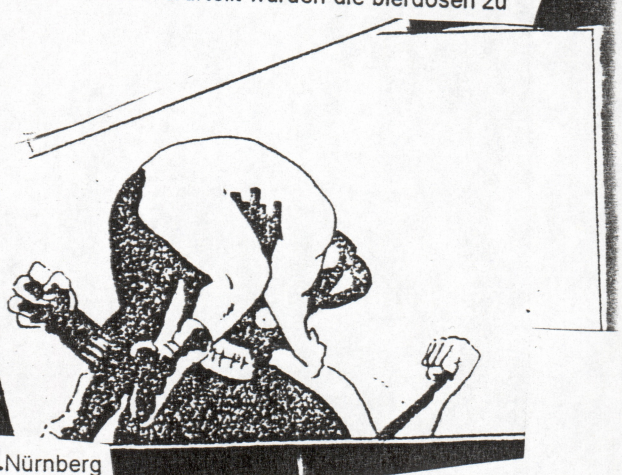
Beginne jetzt mal mit einem Satz von Godwin, über den ich neulich im Buch Anarchismus & Bildung 4 gestoßen bin. *Es wäre zu wünschen, daß kein Wesen gezwungen wäre, etwas aus einem anderen Grunde als dem Diktat des eigenen Verständnisses zu tun. Aber dies scheint, zumindest gegenwärtig, bei der heutigen Erziehung der Jugend nicht praktikabel zu sein.* (Auch wenn es eine recht lange Zeitspanne und mit ihr große Veränderungen zwischen Godwin und heute geben mag, hat eben jener Satz wohl eher an Bedeutung zu- als abgenommen)
Am eigenen Leibe können wir immer wieder spüren, wie unsere Versuche, uns nur vom eigenen Ich bestimmen zu lassen, nicht erst vor der organisierten Autorität scheitern, sondern wir uns immer wieder, nicht nur gewollt, von allen möglichen Personen bestimmen lassen. Das alles beginnt ja schon sobald eben andere Einfluß auf unser Denken und somit auch Handeln nehmen können (hier kann und wird oft mit diesem Einfluß auf die Erreichung eigener Ziele, welche in diesem Fall meist entgegen der Wünsche und Ziele des anderen/opfers stehen, hingearbeitet, der andere davon aber bewußt nicht unterrichtet).
blablabla und dann ist da eben auch noch jenes Phänomen, bewußt entgegen seinem Willen z u handeln, um sein gegenüber zu beeindrucken / nicht zu verärgern.....
..... so und dann bleibt auch noch die Staatsgewalt dazu.

(und weiter mit kurzen Gedankenzügen / zu obigem? zum Beziehungstext ? zum leben ? das leben ist zum kotzen !)

Auf der Suche die Gesellschaft aus den Fesseln und Netzen der Autöritären zu befreien erscheint es allzu oft allzu schwer zwischen solchem zu unterscheiden, welches die „freie Gesellschaft" betrifft und solchem, welches dazu dienen soll das hier und jetzt *humaner* zu gestalten. Auch, oder gerade, im „persönlichen" Umfeld, also will meinen, im „alltäglichen leben und handeln". Dabei kann Mensch auch recht leicht, im verwechseln des ersteren eben, statt Weiterentwicklung Rechtfertigung für „bürgerliches" Verhalten finden und somit in jenem Trott steckenbleiben...*daß wir uns etwas vormachen, schöne Gedanken haben, politische (vielleicht) radikale Gedanken, aber eine faule, beschissene Praxis / oder aber, worauf ich eigentlich hinaus will, unterbewußt diese Gedanken (welche nun wohl wieder in die bereits laufende egalitäre Gesellschaftspraxis passen/gehören) als Vorschub/Schutzschild für unser egoistisches/bürgerliches verhalten jetzt benutzen.* (Mag das jetzt alles grade nicht anhand eines Beispiels erklären, bin auch nicht sicher, ob ich damit nicht auch nur mehr verwirren würde, also selbst draufkommen)
Ebenso kann mensch oft genug feststellen (am eigenen Leibe aber leider eher schlecht als recht, soll heißen wenn wir uns verhalten wie folgt, dann hats ja nix gebracht) wie bewußt mit libertären Gedanken jongliert wird um bürgerliches Verhalten zu rechtfertigen (das läuft halt dann unter dem Prinzip „*rosarote Brille*" merkt schon das was nicht passt, aber hört sich doch toll an was ich da sag, also was wollt ihr eigentlich???)



Mh ja, undsoweiter undsofort. Scheiß rumhängen, sich zurücklehnen, abkotzen (genießen wir unser Mittelmaß und machen Brettspiele oder sind grade mal persönlich eingeschnappt während beim Imperialistentreffen ein jugendlicher Demonstrant von Bullen niedergeschossen wird.....scheiß anerzogene Psychos und auf der Suche nach dem eigenen Ich auf jeden Fall immer schön alleine suchen, sobald auf andre getroffen wird.....naja aber ich beginne mich zu wiederholen.
Naja, scheiß Smaltalk, fast alles und alle um mich herum beginnen mich tödlich zu langweilen. Soll jetzt übrigends bereits mein Nachwort sein oder aber ich will hiermit erwähnen, daß ihr euch im Nachwort befindet. Kopiertermin steht auch schon und somit ist das Teil hier doch tatsächlich im Juli 2001 auf dem Markt. O. K. habe Bock auf Kritik, Auseinandersetzung blabla also wenn ihr mit mir kommunizieren wollt tut es gerne.
In diesem Heft sind jetzt hoffentlich auch drei Gastartikel, danke auch dafür und danke an die paar menschen die mir wirklich was bedeuten für ihr wisst dann schon was. Habe mir zum Ziel gesetzt auch weiterhin ab und zu irgendwas rauszuhauen.....solange es diese tollen Zusammenhänge _____ (darfst deinen individuel für die Sache zugeteilten Namen eintragen) gibt ist es auch allemal wert (auch ein tolles Wort hier), sie mit kritik zu bombardieren. Was wohl jeder und somit auch dieser / der deinen Kultur fehlt ist der Kampf. Somit scheint die Gegenkultur wohl garnicht so dagegen zu sein??? Hardcore/(anarcha/o)punk mehr als musik??? oder wurde das mehr wirklich von Lost & Found und Bahnhofspunkern (hier natürlich nur männliche, da falls überhaupt ein bis zwei weibliche da waren, diese dazu verurteilt wurden die bierdosen zu halten!)hinterrücks erdolcht???



Wie auch immer Venceremos

Kontakt über: 1/3 Kaffe 2/3 Kuchen / c/o Bücherkiste / Schlehengasse 12 /90402 Nürnberg
oder aber über: armed response / c/o 1/3 2/3 / Postfach 640032 / 90230 Nürnberg

So und jetzt lieg ich da und hör endlich die schöne, neue, tolle Koyaanisqatsi Platte auf die ich so lange gewartet hab, hihi. Tolle Reviews hab ich jetzt dann wohl auch nicht mehr geschafft. Versuche halt noch ein paar tolle Adressen woh's tolle Lese- Hör- und Sonstwiekonsumartikelchen für die Szene/n gibt hier im Heft zu verteilen. Eine tolle nichtssagende auflistung kommt jetzt hier, damit ich's auch mal gemacht hab: also koyaanisqatsi / Stackattto Granato / Fuck Gentry / Quarantine / Petrograd / Johann Most Lektüre (oder aber ebenso Lektüre über Ihn) / Oskar Maria Graf – Wir sind Gefangene und überhaupt lest mehr ihr Penner/innen.

So, derzeit stelle ich mir noch vor, daß ich dies Heft hier nicht so gegen nen festgelegten Preis verkaufen will (hoffe mal, daß ich das Interesse der in frage kommenden LeserInnen nicht allzu sehr schmälern werde damit) Mir geht dieses ganze Marktwirtschafts-D-I-Y-geschäftemachfirlefanzzeug einfach ziemlich auf die Nerven und zu den meisten auf dem Markt angebotenen Dingen kann ich auch nicht mehr Bezug herstellen als zum veganen Aufstrich aus'm Kaufhaus von nebenan. Vielleicht läuft das ja alles irgendwie und ihr schickt mir nen Brief oder ne tolle Kollage oder euer Heft oder was für ein neues Heft oder selbstgestrickte Baumwollsocken in Lila oder halt doch nix ..... oder am Schluß kostet es doch wieder Geld weil sich vorher wieder keiner dafür ineressiert hat.....

außerdem gibt's noch nen tollen benefittapesampler für mich von mir zusammengemixt und auch für euch für mindestens 3 + 3 Porto mit todschicken lay-outzettel und durcheinandermusik und samples z.B. napalm death oda backwing featers agoraphobic nosebleed oda öpständ oda quarantine oda phase 5 ode tocotronic odaodaoda nochmehrcoolescheiße und drei ???

Die Heuchelei legt mehr und mehr ihre scheußliche Hand auf die Menschen, die wir lieben, um sie der Erhaltung dessen dienstbar zu machen, was sie immer bekämpft haben